

SC Buochs

Saison 1966 / 67

Sammlung von Urs Barmettler

Buochs, 17.8.66

Mit Müh' und Not!

SC Buochs — FC Luzern 1:4 (0:2)

Anlässlich der offiziellen Inbetriebnahme der Flutlichtanlage des Trainingsplatzes der Sportanlage Seefeld besiegte der FC Luzern nach einer wenig überzeugenden Leistung den Zweitligavertreter SC Buochs mit 4:1 Toren. Trainer Paul Wolfisberg vom SC Buochs dürfte mit seinem Team zufriedener sein als Ernst Wechselberger, der wie seine Mannschaft recht unglücklich kämpfte. Heinz Bertschi schied nach 36 Minuten mit einer Muskelzerrung aus.

Sportplatz Seefeld, Buochs. 2000 Zuschauer

SC Buochs: Hans Barmettler (Zumbühl); Risi, Haueter, Achermann, Ernst Odermatt (Hansruedi Odermatt); Willemsen, Schmid; Bühlmann, Erich Barmettler (Waser), Mugglin, Zimmermann

FC Luzern: Elsener; Hofer (Hüsler); Biocic, Hüsler (Orpi), Lustenberger (Hofer); Widmer, Bertschi (Wüest); Arnold, Hasler II, Stutz, Wechselberger

Schiedsrichter: Zibung, Luzern

Torschützen: Widmer (15. und 57. Minute), Wechselberger (38.), Ernst Odermatt (55.) und Hüsler (83. Minute)

fm: Trotz des herbstlichen Abends mit leichtem Rieselregen hatten sich gestern abend gegen 2000 Fussball-Kiebitze auf der prachtvollen Buochser Fussballanlage eingefunden. Diese wurden nicht vom Oberklassigen zufriedengestellt, konnten aber am Eifer und Können des wackern Zweitligavertreters und Platzhalters Freude haben. Die Buochser, die vom Ex-Luzerner Paul Wolfisberg von der Trainerbank aus geschickt gemanagt wurden, stellten eine diszipliniert kämpfende und recht offensiv eingestellte Elf, in welcher der blonde Holländer Willemsen die Fäden zog und im Angriff vorab Rechtsaussen Bühlmann sehr aktiv war. Die gesamte Mannschaft verdient indes ein Lob für den vorbildlichen Einsatz.

Einige Absenzen

wirkten sich auf das Luzerner Team negativ aus. Neben den Rekruten Schüwig und Gwerder fehlte auch der am Montagabend

im Auto verunglückte Rechtsverteidiger Ernst Karrer, der mit einem Kopfverband und Narben im Gesicht dem Spiel als Zuschauer beiwohnte.

Karrer wird aller Voraussicht nach für die beiden ersten Punktspiele gegen Urania und St. Gallen wegfallen. In der 36. Minute fiel dann noch der neue Spielregisseur Heinz Bertschi infolge Muskelzerrung am rechten Oberschenkel aus, so dass dem FCL-Spiel in der zweiten Halbzeit die grosse Linie weitgehend abging.

Phasenweise hinterliessen die Oberklassigen einen dürftigen Eindruck, indem ohne Intelligenz und Uebersicht operiert wurde. Fehler und Mängel, welche die Spiele im Appenzellerland kennzeichneten, traten erneut auf und wirkten sich auf die Gesamtleistung hemmend aus.

Der Jugoslawe Ivo Biocic

wurde einem ersten Test unterzogen. Angesichts der Tatsache, dass der Gegner nur Zweitligaformat aufwies und in Berücksichtigung der vom Jugoslawen begangenen Fehler dürfte ein Einsatz gegen Urania wohl nicht gewagt werden. Dies will nicht heissen, dass Biocic später nicht eingesetzt werden könnte, denn der Jugoslawe liess phasenweise ein intelligentes Stellungsspiel erkennen; im Moment aber fehlt dem langen Südländer eindeutig die Spritzigkeit sowie das Einfühlungsvermögen in die neue Umgebung. Orpi sollte gegen Urania somit zum Einsatz gelangen. Wechselbergers grösstes Sorgenkind ist nach wie vor die Abwehr, in welcher diesmal sogar Captain Erwin Lustenberger schnitzerte und unsicher wirkte. Hofer zeigt als Verteidiger gute Anlagen, ist aber allzu offensiv eingestellt, was grosse Risiken nach sich ziehen könnte. Im Aufbau gelang es diesmal dem Duo Bertschi/Hasler II nie, richtig in Schwung zu kommen. Und da auch die Aussenstürmer mit einer recht dürftigen Leistung aufwarteten, zeigte Luzerns Angriff, der gegen La Chaux-de-Fonds derart brillieren konnte, wenig Wirkung. Mit Abstand bester Mann war Walter Widmer, ein Spieler mit Uebersicht, Kraft, Technik und Einsatz. Immer mehr entpuppt sich Walter Widmer als die Spielerpersönlichkeit im FCL. Nationalgoali Charly Elsener hatte alle Mühe, mit Zurufen die «schwimmende» Verteidigung zu dirigieren. Gegen das Tor, welches Buochs Generalangriff nach der Pause krönte, vermochte Elsener nichts.

21. Aug. 66
Buochs - Altdorf 7:3 (2:1)

Sportplatz Seefeld, 700 Zuschauer. SR Lüpold, Luzern. — Buochs: H. Barmettler, Haueter, Hüsl-ler, H. Odermatt, Risi, Schmid, E. Odermatt, Willemsen, E. Barmettler, Muggli, E. Zimmermann. — Altdorf: Bünter, Fehlbaum, W. Lusser, B. Zwysigg, E. Dittli, Küttel, R. Arnold, F. Lusser, F. Dittli, Räber, Clapasson. — Torschützen: 17. Hüsl-ler 1:0. 25. Eigentor 1:1. 40. E. Barmettler 2:1. 51. Willemsen 3:1. 54. E. Zimmermann 4:1. 61. Küttel 4:2. 67. Lusser 4:3. 73. E. Barmettler 5:1. 79. E. Odermatt 6:3. 88. E. Barmettler 7:3.

Die vielen Zuschauer sahen in Buochs einen glücklichen Saisonstart der Nidwaldner. Dieser wichtige Sieg dürfte der Mannschaft das Selbstvertrauen bringen, das während der letzten Saison lange fehlte. Den Altdorfern muss zugute gehalten werden, dass das Resultat viel zu hoch ausgefallen ist, und dass sie äusserst glücklos kämpften. Trotz einigen unnötigen Gegentoren war es erstaunlich, mit welchem Ehrgeiz die Mannschaft weiterkämpfte und zum Beispiel beim 4:1-Rückstand plötzlich wieder auf 4:3 herankam. Bei diesem Stand waren die Buochser nicht als besser zu bezeichnen, jedoch erfassten sie den entscheidenden Moment, indem sie kurz darauf wieder einen Treffer zu erzielen vermochten, was endgültig den Sieg bedeutete.

In der ersten Halbzeit wurde sehr nervös gespielt, was sich besonders bei einigen Buochs-ern recht lähmend auswirkte. Trotz der Halbzeitführung der Einheimischen wussten die Urner bis dahin besser zu gefallen. Die zweite Hälfte sah die Platzelf viel befreiter agieren und sie nützten die gebotenen Chancen resolut aus. Bei den beiden Anschlusstreffern, durch

welche die Gäste 4:3 herankamen, war die Buochser Abwehr vorübergehend nicht ganz im Bilde.

Das Spiel lässt über beide Mannschaften noch kein endgültiges Urteil zu. Beide Teams sind noch verbesserungsfähig. Die Nidwaldner mussten auf Wolfsberg und E. Bühlmann verzichten, die verletzt waren. Das gleiche gilt für den Altdorfer Hüter, der durch Senior Bünter ersetzt wurde.

4. Sept. 1966
Buochs - Kickers 1:0 (0:0)

Sportplatz Seefeld. — 600 Zuschauer. — SR: Walter Hohl, Bern. — Buochs: H. Barmettler; Urs Haueter, Hüsl-er, Waser (H. Odermatt), Muggli, Ueli Haueter, E. Bühlmann, Willemsen, E. Barmettler (Waser), Schmid, Zimmermann. — Kickers: Neuhaus; Gürber, Fässler (Genhart), Brönimann, Küng, Koller, Vogel I, Jost, Vogel II, Geisenhof, Lauper. — Torschütze: 55. Willemsen.

vh. Das Glück, das die Buochser im letzten Herbst völlig verlassen hatte, scheint nun einiges nachholen zu wollen. Der Sieg der Nidwaldner, die ohne Wolfsberg und E. Odermatt auskommen mussten, kam etwas glücklich zustande. Trotzdem darf er nicht als unverdient bezeichnet werden, denn die ganze Mannschaft kämpfte mit grossem Einsatz und taktisch mit vorbildlicher Disziplin. Das Hauptverdienst geht auf das Konto Verteidigung inklusive Torhüter. Sie brachten die mehrheitlich im Angriff liegenden Gäste fast zur Verzweiflung. Da das Mittelfeld mehrheitlich den Kickers überlassen wurde, hatten diese fast während der ganzen Spieldauer ein Uebergewicht. Die Gäste hätten das Spiel in der ersten Halbzeit gewinnen können. Es war jedoch fast unglaublich, wie die besten Chancen vergeben wurden. Trotz der Niederlage zeigten die Luzerner im Feld ein sehr gutes Spiel. Die spannende Partie begann mit gefährlichen Angriffen der Gäste. Es verging einige Zeit, bis auch der Buochser Sturm erstmals vor dem Gästetor gefährlich wurde. Lange Zeit fehlte der Zusammenhang, da meistens nur mit drei Mann angegriffen wurde. Bis zur Halbzeit ging der Platzklub mit viel Glück an Verlusttreffern vorbei. Trotzdem hatten während dieser Zeit auch die Gäste einige bange Augenblicke zu überstehen. Die zweite Halbzeit sah feldmässig ebenfalls die Gäste im Vorteil, doch waren die Buochser jetzt mindestens so gefährlich. Die Gäste verfringen sich laufend im Netz der gut gestaffelten Buochser Abwehr. Das einzige Tor des Spieles entstand aus einem Lapsus des Gästehüters, der einen Ball nicht richtig fassen konnte. Mit letztem Einsatz wusste Willemsen das Geschenk auszunützen.

1. Buochs	6	7. Kickers	2
2. Goldau	2	8. Luzerner SC	2
3. Sarnen	2	9. Altdorf	2
4. Sarnen	2	10. FC Zug	2
5. Kriens	1	11. Brunnen	0
6. Sursee	2		

28. Aug. 1966
Buochs I - FC Zug I 5:0 (0:0)

Sportplatz Seefeld Buochs — 700 Zuschauer — SR: A. Furrer (Luzern). — Buochs: H. Barmettler; Urs Haueter, Hüsl-er; E. Odermatt, Muggli, Ueli Haueter; E. Bühlmann, Willemsen, E. Barmettler, Wolfsberg, Zimmermann. — FC Zug: H. Schütz; J. Schütz, Kummer; Blarasin, Iten, Santamaria; Gisler, Jakob, Flückiger, Mathis (Haller) Uebersax. — Torschützen: 59. Willemsen 1:0. 69. Willemsen 2:0. 74. Willemsen 3:0 (Pen.). 76. E. Bühlmann 4:0. 84. E. Bühlmann 5:0.

vh. Dieser neuerliche Sieg der Buochser lässt erkennen, dass sie unter Trainer Wolfsberg schon gute Fortschritte erzielt haben. Das klare Resultat lässt jedoch fast vermuten, dass die Nidwaldner die deutlich bessere Mannschaft gewesen wären. Dies trifft in der Tat bis zum Führungstor nicht ganz zu. Besonders in der ersten Halbzeit spielten die Zuger sehr gut. Die untadelige Buochser Abwehr, als bester Mannschaftsteil, konnte alle Gelüste des Gegners vereiteln, bis der Führungstreffer dem Sturm ebenfalls Schwung verlieh. Bis zu diesem prächtigen Treffer, der in der 14. Minute der zweiten Halbzeit erzielt wurde, war es unmöglich, den schlussendlichen Sieger vorauszusagen. Vorher war das Spiel sehr ausgeglichen und brachte beiden Mannschaften Möglichkeiten, die Führung zu erreichen. Der zweite Treffer durch den Holländer Willemsen brachte in der 69. Minute die wohl endgültige Entscheidung, denn von da weg diktierten die Einheimischen das Geschehen. Ihre Leistungssteigerung machte sich in der Folge durch weitere schöne Treffer bezahlt.

Wenn die Gäste auch recht gut zu gefallen wussten, scheinen sie doch nicht mehr über die Stärke früherer Jahre zu verfügen. Die Buochser besitzen bestimmt eine fleissige und auf verschiedenen Posten sehr gut besetzte Mannschaft, doch dürfen die bisherigen Erfolge nicht über einige Mängel hinwegtäuschen, die es noch auszumergen gilt.

25.9.1966
Brunnen - SC Buochs 1:1 (1:1)

Gemeindesportplatz — 800 Zuschauer — SR: Hösli (Riniken AG). — Brunnen: Ulrich; Hansruedi Märchy, Josef Betschart, Stössel; Künzle, Auf der Maur; Fanchini, Paul Betschart, Kid, Pfyl, Heinzer. — Buochs: Barmettler; Ackermann, Ueli Haueter, Hüsl-er; Urs Haueter, Waser; Bühlmann, Willemsen, Erich Barmettler, Muggli, Zimmermann. — Torschützen: 12. Min. Paul Betschart. 22. Zimmermann.

b. Ein Match voller Spannung, hohem Tempo und ausgezeichnetem Zweitliganiveau. Bestimmt war es eines der besten Spiele seit langer Zeit, und gute Fussballpropaganda. Spitzenreiter Buochs wird mit dem eroberten Punkt sicher zufrieden sein, mussten doch die Blauweissen vor allem in der zweiten Halbzeit etliche bange Momente überstehen. Schüsse von Künzle, Pfyl und Kyd verursachten höchst brenzlige Situationen im Gefahrenreich der Gäste. Beide Mannschaften wiesen sich über eine solide Kondition und beachtliches technisches Können aus. Mit diesem Kampfelan wird der FC Brunnen bald weitere Punkte holen. Das Schlusstrio mit dem famosen Hüter Ulrich spielte sehr sicher, und die Läuferreihe fleissig und diszipliniert. Die Sturmreihe wusste sich mit dem Tourbillon vorteilhaft in Szene zu setzen. Buochs hat ebenfalls einen guten Eindruck hinterlassen; die gute Rangposition kommt nicht von ungefähr.

Kurz nach Beginn landete ein scharf platzierter Freistossball von Künzle am Pfosten. In der 12. Minuten tankte sich Paul Betschart im Strafraum durch und schoss aus kurzer Distanz zum 1:0 ins Netz. Dann boxte Ulrich eine Bombe von Willemsen über die Querlatte. Kurz darauf kam Zimmermann in freier Position an den Ball, und durch plazierten Hocheckschuss war der Ausgleich perfekt. Auch die zweite Halbzeit brachte eine Fülle schöner Spielzüge und spannender Episoden, blieb jedoch torlos. Die zahlreichen Zuschauer kamen durch das gebotene Spielniveau auf ihre Rechnung.

1. Buochs	4	7. FC Zug	4
2. Sursee	4	8. Sarnen	3
3. Baar	3	9. Kickers	3
4. Kriens	2	10. Luzerner SC	5
5. Altdorf	4	11. Brunnen	3
6. Goldau	3		

SC Buochs: Tabellenführer der 2. Liga

Keine Angst vor der kritischen 2. Saison

R. St. Der SC Buochs eröffnete die Innerschweizer Fussballmeisterschaft mit einem Knalleffekt, besiegte er doch in den drei Heimspielen Atdorf (7:3), FC Zug (5:0) und Kickers (1:0) und belegt nach vier Runden mit dem Punktemaximum den ersten Tabellenplatz. Die Elf aus dem Nidwaldner Fremdenkurort entging in der letzten Saison knapp dem Abstieg. Am Ende der abgelaufenen Spielzeit betrug der Vorsprung auf Absteiger Obergeissenstein nur einen Punkt.

Mit Paul Wolfisberg vom FC Luzern

gelang dem SC Buochs ein ausgezeichnete Transfer. Der Ex-Internationale, der noch in der vergangenen Saison mit viel Uebersicht in der ersten Mannschaft des FCL spielte, stiess in Buochs, wo übrigens ideale Trainingsverhältnisse herrschen, auf ein williges Spielerkader, das unter dem neuen Trainer bereits Fortschritt gemacht hat. Es macht ganz den Anschein, als ob sich die Elf in dieser Saison nicht mit Abstiegssorgen zu beschäftigen hätte. Die kritische 2. Saison, die schon manchem Neuling zum Verhängnis wurde, ist gut vorbereitet worden. Nach den knappen Niederlagen in den Vorbereitungsspielen gegen Emmenbrücke (3:4) und Luzern (1:4) stiegen die Buochser moralisch gestärkt in die neue Meisterschaft und hinterliessen in den bisherigen drei Treffen einen vorzüglichen Eindruck.

Zwei weitere Zuzüge

Mit dem Holländer Arnold Willemsen wurde ein Goalgetter gefunden, der in der letzten Saison fehlte. Vom FC Luzern kommend, hat sich Eugen Mugglin (Junior, der schon in der Reserve spielte) in der neuen Umgebung gut eingespielt und könnte mit Paul Wolfisberg zusammen, der erst ein Meisterschaftsspiel bestritt, zum Spieldirigenten werden.

Zwei Spieler in der RS

Torhüter Hans Barmettler und Verteidiger Urs Haueter absolvieren zurzeit die Rekrutenschule. Der Deckungsspieler ist in Wilen (Stans) einquartiert, so dass er die Trainingsgrösstenteils besuchen kann.

Durch Heimspiele bevorteilt

Der Wettspielkalender meinte es diesmal mit dem SC Buochs besonders gut, standen doch gleich zu Beginn drei Heimspiele auf dem Programm. Obwohl Trainer Wolfisberg mit dem Gewinn von fünf Punkten gerechnet hatte, wurden seine hochgeschraubten Erwartungen noch übertroffen. Die Mannschaft errang drei Siege gegen Teams von beachtlicher Stärke. Das sonntägliche Derby in Brunnen wird für den weiteren Verlauf der Meisterschaft von grosser Wichtigkeit sein, denn die jungen Spieler werden erstmals zu spüren bekommen, dass die Atmosphäre in Auswärtsspielen ganz anders ist. Besonders, wenn man als Tabellenführer beim Rangletzten anzutreten hat. Es wird sich zeigen, ob die Elf ihrer Favoritenrolle gerecht wird und ihre Leaderposition halten kann.

In Brunnen muss mindestens ein Punkt her

Trainer Wolfisberg war mit den Leistungen seiner Mannschaft in den bisherigen Spielen

Sportplatz Seefeld (Flutlichtanlage seit Sommer 1966). — Fassungsvermögen 4000 Zuschauer.

Clubpräsident: Beny Christen, Elektrogeschäft, Buochs (neu).

Spikapräsident: Willi Stutz, Buochs (neu), Spikosekretär: Roland Barmettler, Buochs.

Spielertrainer: Paul Wolfisberg, Architekt, Horw (neu vom FC Luzern).

Clubfarben: blau-weiss, rot-weiss.

Durchschnittsalter: 23 Jahre.

Klassierung Saison 1965/66: Vorletzter Platz mit einem Punkt Vorsprung auf Absteiger SC OG.

Saisonziel 1966/67: Guter Mittelfeldplatz.

Spielerkader: Torhüter: Hans Barmettler (20), Georg Zumbühl (26). — Abwehr: Ueli Haueter (22), Urs Haueter (20), Peter Hüslar (21), Ueli Ackermann (26), Orlando Risi (20), Hans-Ruedi Odermatt (23). — Aufbau: Paul Wolfisberg (33), Beny Schmid (21), Eugen Mugglin (25). — Sturm: Ernst Bühlmann (25), Ernst Odermatt (23), Ernst Zimmermann (20), Erich Barmettler (22), Arnold Willemsen (24), Alfred Waser (18).

Ideal-Formation: H. Barmettler; Urs Haueter, Hüslar, Ackermann; Mugglin, Wolfisberg; Bühlmann, Willemsen, Waser, Zimmermann.

Spielsystem: 4—2—4 (locker).

mehr als zufrieden, obwohl noch keineswegs alles wunschgemäss lief. Im Spiel gegen die Kickers waren die Einheimischen vom Glück begünstigt. Für die sonntägliche Partie in Brunnen, die für Wolfisberg gleichzeitig zu einem Prestigematch werden wird, muss er doch gegen seinen einstigen FCL-Clubkameraden Rolf Künzle antreten, strebt Buochs mindestens eine Punkteteilung an; was für die Nidwaldner gleichzeitig die Festigung ihrer Leaderposition bedeuten würde.

Flutlichtanlage für 75 000 Franken

Die neuerstellte Flutlichtanlage dürfte in der Innerschweiz einmalig sein. Bereits liegen aus allen Teilen der näheren Umgebung Anfragen betreffend Wochenendspielen vor. Es ist verständlich, wenn Buochs nicht jede Anfrage bejahen kann, geht es für die Nidwaldner doch vor allen Dingen darum, ihr Hauptmerk auf die Meisterschaft zu legen.

Willige Spieler

Trainer Wolfisberg führt seine Elf mit viel Uebersicht. Er zog es vor, seine Schützlinge zuerst von der Linie aus zu betreuen, um Mängel taktischer oder technischer Natur sofort zu erkennen. «Wir werden alles daran setzen, um in vorderen Regionen bleiben zu können. Der erste Platz kommt für uns etwas überraschend, nachdem man doch in der letzten Saison um den Abstieg kämpfte. Die drei Heimspiele, die wir alle gewannen, waren für uns bestimmt ein Vorteil. Allgemein spielt man in Auswärtsspielen schlechter, so dass unser Auftritt in Brunnen für uns zu einem Spiel der Wahrheit werden wird. Leider laboriere ich an einer Verletzung, hoffe aber gegen Brunnen spielen zu können. Meine Spieler sind sehr willig fussballerisch braucht es

aber noch einiges. Da die Kondition gut ist, sehe ich den kommenden Spielen mit Optimismus entgegen. Es wird bestimmt eine spannende Meisterschaft geben, da sich mehrere Mannschaften ebenbürtig sein werden. Einen Meisterschaftsfavoriten möchte ich nicht nennen. Ich kenne die Mannschaften nur flüchtig, als dass ich ein Urteil fällen könnte. Wir werden bestrebt sein, mit einem offensiven 4-2-4 dem dankbaren Publikum Angriffsfussball zu zeigen.

Mehr Trainingsbegeisterung

Durch die idealen Trainingsverhältnisse sollten die jungen Spieler vermehrt das Training

besuchen. In technischer Beziehung muss noch tüchtig gearbeitet werden, wenn ein dauernder Platz in der II. Liga gehalten werden soll. Es ist ausgeschlossen, dass der Trainer in den zwei zur Verfügung stehenden Abenden (Dienstag und Donnerstag) alle Details der Fussballschule behandeln kann. Es liegt an jedem einzelnen Spieler, an sich ernsthaft zu arbeiten, um weitere Fortschritte zu erzielen. Für den Fremdenkurort Buochs ist es eine Ehre, mit einer Fussballmannschaft in der II. Liga vertreten zu sein. Ein besonderer Dank geht dabei auch an das sportlich gesinnte Publikum, das die Elf in ihren Heim- und Auswärtsspielen lautstark unterstützt und bei finanziellen Zuwendungen stets positiv gesinnt war.



Nach wie vor führt der FC Buochs die Rangliste der II. Liga an. Unter der Leitung von Trainer Paul Wolfsberg, den wir auf unserem Bilde (rechts) mit seinen Schützlingen bei der abendlichen Trainingsarbeit sehen, haben die Nidwaldner sichtbare Fortschritte gemacht.
(Foto Paul Weber, Luzern)

v.l.n.r. = Eugen Muggli (26), Fredi Waser (18),
Moosmann, Arnold Willemsen (24),
Bühlmann (Töbe), Peter Hüsler (21).

Buochs, im Herbst 1966

Buochs I - Sursee 1:0 (1:0)

9. Okt. 1966

Sportplatz Seefeld. — 800 Zuschauer. — SR Wegmüller, Thun. — Buochs: H. Barmettler; Haueter, Hübler, Frank; Ackermann, Mugglin; Waser, E. Bühlmann, Willemssen, Zimmermann, E. Barmettler. — Sursee: Galliker; Muff, Stocker, Künzli; Frauchiger, Züst; Birrer, Bühlmann, Hupfer, Stadler, Glaus, Schäfer. — Torschütze: 45. E. Barmettler. 1:0.

vh. Die zahlreich erschienenen Zuschauer haben von diesem Spitzenkampf bestimmt ein schöneres Spiel erwartet. Leider lag aber der Hauptakzent mehr auf Kampf, Einsatz und Härte. Das war sehr zu bedauern, denn beide Teams besitzen das Rüstzeug, ein gefälligeres Spiel zu zeigen. Während die Buochser, weiterhin ohne Spielertrainer Wolfisberg, das eigene Publikum nicht durch eine unfaire Spielweise enttäuschen wollten, verscherzten sich die Gäste mit vielen Grobheiten und durch rücksichtsloses Dreinfahren die Gunst der Zuschauer. Eine ganze Reihe der Gästespieler wurde verwarnt, bis wegen einer offensichtlichen Tätlichkeit sogar ein Gästeverteidiger vom Platz gestellt wurde. Das bewirkte bei den Einheimischen jedoch kaum ein zahlenmässiges Uebergewicht, denn einige Spieler waren schon hart angeschlagen.

Der Sieg der Nidwaldner darf als verdient bezeichnet werden, denn besonders in der letzten Viertelstunde musste der glänzende Surseer Hüter ein Feuerwerk über sich ergehen lassen, das dank seiner Fangkünste keinen weiteren Schaden mehr anrichtete. Wenn man einen Spieler speziell erwähnen will, so ist das der achtzehnjährige Buochser Aufbauspieler Waser, der eine brillante Partie zeigte.

Das Treffen wurde von beiden Teams sehr nervös begonnen und war über weite Strecken eher eine Hackerei. Trotzdem war die Partie äusserst spannend, denn beide Torhüter wurden mehrfach auf harte Proben gestellt. Das goldene Tor erzielte der Platzklub in den letzten Sekunden der ersten Halbzeit. Die Surseer brachten den Ball nicht richtig weg und E. Barmettler konnte mit einem Siebenmeterschuss den Siegestreffer unterbringen.

Sarnen - Buochs 1:0 (0:0)

16. Okt. 1966

Sportplatz Seefeld. 500 Zuschauer. SR: Anton Bucheli, Luzern. — FC Sarnen: Flüeler; Kirchner, Zünd, von Büren; Schneider, Andrich; von Ah, Grisiger, Imfeld (Krummenacher), Hofer, Vogt. — SC Buochs: H. Barmettler; Ackermann, U. Haueter (Odermatt); U. Haueter, Frank; Bühlmann, Willemssen, E. Barmettler, Waser, Mugglin. — 80. Zünd 1:0.

vi. Der FC Sarnen schuf am gestrigen Sonntag auf dem Sportplatz Seefeld eine grosse Sensation. Es gelang der Obwaldner Elf, als rote Laterne den führenden SC Buochs zu besiegen und ihm damit die erste Niederlage beizubringen. Die spannende und kämpferisch äusserst betonte Partie begann mit einer noblen Geste, indem die Gäste dem Zweitliganeuling Blumen überreichten.

Bereits in der 2. Minute musste Schiedsrichter Bucheli ein Tor der Gäste annullieren, da es aus Offside-Stellung geschossen worden war. Die Nidwaldner waren drückend, doch die Sarner Verteidigung hielt ausgezeichnet stand. Die 500 Zuschauer — für ein Meisterschaftsspiel ein neuer Rekord — bekamen ein sehr spannendes Spiel vorgesetzt. Grosses Glück für die Buochser notierten wir in der 30. Minute, als ein scharfer Schuss am Pfosten abprallte.

Nach der Pause forcierten beide Mannschaften den Angriff, und wenn die Sarner Sturmspitze mehr Glück gehabt hätte, so wäre das Resultat zweifellos höher ausgefallen. Alle Spieler der Einheimischen wirkten gelöst und waren gegenüber den früheren Partien nicht mehr zu erkennen. Das Treffen wurde denn auch in der 80. Minute mit einem Tor von Zünd auf einen Penalty, den Ackermann verschuldete, zugunsten der Obwaldner entschieden.

Sarnen hat — auch nach Aussagen des SC Buochs — diese Partie verdient gewonnen und es ist nicht ausgeschlossen, dass damit das Tief der Obwaldner überwunden ist. Die Freude im Lager der Sarner ist selbstverständlich gross und gibt der Mannschaft den notwendigen Rückhalt für die noch verbleibenden Meisterschaftsspiele.

1. Buochs	6	9	7. Alldorf	6	6
2. Sursee	7	8	8. Baar	4	5
3. Kriens	5	7	9. Luzerner SC	3	5
4. Grottau	3	7	10. Sarnen	3	5
5. Brunnen	6	6	11. FC Zug	2	4
6. Kickers	6	6			

Sursee — Buochs 1:0. Kriens — Brunnen 1:1.
Baar 2:1. Kickers — FC Zug 3:1.
Luzerner SC 2:0.

Kriens — Buochs 1:3 (1:0)

Kleinfeld — 800 Zuschauer — SR Josef Fritsch, Wolfwil.

Kriens: Leisibach, Wechsler, Mathis, Pedraita, Graber, Gilli, Schällibaum; Bacchetta, Vogel, Malzach, Frey.

Buochs: Barmettler, Risi, Odermatt, Hüslar, Haueter, Frank, Bühlmann, Willemsen, Barmettler E., Wolfisberg, Zimmermann.

Tore: 40. Min. Mathis 1:0, 48. Barmettler 1:1, 49. Barmettler 1:2, 52. Frank 1:3.

Dieser Spitzenkampf begann vielversprechend. Schon in der 1. Minute zwang Willemsen auf indirekten Freistoss Leisibach zu einer Glanzparade. In der Folge hielten sich die beiden Mannschaften die Waage, wobei die Gäste mit einem ungekünstelten Offensivspiel überraschten. Die klarste Chance bot sich Barmettler in der 23. Minute, doch brachte dieser den Ball freistehend nicht in das Gehäuse. In der 37. Minute sah Vogel seinen Gewaltsschuss nach feiner Einzelleistung neben dem Tor landen. Nur 3 Minuten später übernahm der aufgeschlossene Verteidiger Mathys einen abgewehrten Cornerball und jagte ihn aus gut 25 m zwischen Freund und Feind hindurch ins Netz.

In diesem Moment dachte wohl niemand daran, dass die Buochser innert wenigen Minuten nach der Pause dem Spiel eine entscheidende Wendung bringen könnten.

Kurz nach dem Seitenwechsel schoss Willemsen einen Freistoss in die hohe Ecke, Leisibach fing den Ball, liess ihn nachträglich an die Latte gleiten und der gut gefolgte Barmettler stellte auf absolut unzwingende Weise den Ausgleich her. Es kam aber noch besser. Den Anstoss nahmen die Gäste den Grünen sofort ab, Pedraita stoppte den weiten Passball im Sechszehner, stolperte über das Leder, und wiederum war Barmettler sofort zur Stelle und brachte seine Mannschaft in Führung (49. Minute). Als Frank nicht sofort angegriffen wurde, setzte er in der 53. Minute zu einem Weitschuss an, den Leisibach überraschend passieren liess. Für die umständlich operierenden Krienser war dieser Rückstand unaufholbar. Die schnellen Flügel wurden auch in diesem Spiel zu stark vernachlässigt. Dabei hätte sich gerade über diese Positionen noch am ehesten ein Erfolg eingestellt. Es ist doch bezeichnend, wenn in den letzten drei Spielen nur ein Treffer erzielt wird und erst noch ein Verteidiger für den Torschuss verantwortlich zeichnet. Die Buochser erwiesen sich an diesem Vormittag als eindeutig bessere Elf. Ihre führende Rangstellung kommt nicht von ungefähr. Sie lassen sich auch durch einen Rückstand nicht entmutigen und kämpfen unverdrossen weiter. In dieser Beziehung können die Einheimischen von den Gästen einiges lernen.

1. Buochs	7	11	7. Kickers	6	6
2. Goldau	6	9	8. Altdorf	7	6
3. Brunnen	7	8	9. Sarnen	8	5
4. Sursée	7	8	10. Luzerner SC	9	5
5. Kriens	6	7	11. FC Zug	6	4
6. Baar	7	7			

SC Kriens — SC Buochs 1:3 (1:0)

23. Okt. 1966

Kleinfeld — 800 Zuschauer — SR: Josef Fritsch, Wolfwil. — Kriens: Leisibach; Wechsler, Pedraita, Mathys, Graber; Gilli, Schällibaum; Bacchetta, Vogel, Malzach, Frey. — Buochs: Barmettler; Risi, Odermatt; Hüslar, Haueter, Frank, Bühlmann, Willemsen, E. Barmettler, Wolfisberg, Zimmermann. — Torschützen: 40. Min. Mathys, 48. und 49. Barmettler, 52. Frank.

gl. Dieser propagandistisch hochgespielte Kampf um den ersten Ranglistenplatz hielt leider nicht, was er versprach. Obwohl vor allem auf Krienser Seite die warme Witterung ihren Anteil daran hatte? Vor überraschend vielen Zuschauern (über 800) begann das Treffen sehr nervös. Anfänglich waren die Buochser feldmässig im Vorteil. Sie kamen bereits in den Startminuten zu zwei guten Tor Gelegenheiten, die sie jedoch ausliessen. Auf der Gegenseite vermochte Vogel verschiedentlich rasant durchzubringen; seine Flankenbälle verliefen jedoch im Sande, weil es sich auch in diesem Treffen wieder zeigte, dass den Kriensern ein kaltblütiger Realisator fehlt. Deutlicher kann dies nicht mehr zum Ausdruck kommen, erzielte doch die einheimische Angriffsreihe in den drei letzten Partien kein einziges Tor mehr. Fünf Minuten vor dem Halbzeitpfiff des kleinlich arbitrierenden Schiedsrichters gelang es Spielertrainer Mathys, mittels Hinterhaltsschuss die Einheimischen in Führung zu bringen.

Nach dem Seitenwechsel schien es, als ob endlich Ruhe ins Spiel der Krienser kommen würde. Die Gäste standen unter Druck, bis sie auf unnötiges Foul knapp vor der Strafraumgrenze zu einem Freistoss kamen. Diesen vermochte Leisibach nicht zu blockieren, und E. Barmettler war es vorbehalten, das 1:1 zu erzielen. Es sollte aber für die Buochser noch besser kommen. Als die einheimische Abwehr einen Ball nicht aus der Gefahrenzone brachte, war wiederum E. Barmettler zur Stelle, der sich dieses Geschenk nicht entgehen liess. Die völlig deroutierten Einheimischen hatten es in der Folge schwer, sich einigermaßen aufzufangen. Zudem kommt ein Unglück selten allein: unter dem Körper des sich werfenden Leisibach drang ein gutgezielter Weitschuss von Frank zum 1:3 für die Buochser ins Netz, und dies alles innert vier Minuten! Obwohl sich die Krienser nicht geschlagen gaben, konnten sie doch ihr gewohntes Spiel nie aufziehen. Zwar hatte Bacchetta noch zwei goldene Torchancen; beide Male drückte er aber zu früh ab. Der Sieg der fairen Gäste darf aufgrund ihrer besseren Leistung als verdient bezeichnet werden.

FC Zug — Baar 0:2. Goldau — Altdorf 1:0. Brunnen — Luzerner SC 6:2. Kriens — Buochs 1:3.

1. Buochs	8	13	7. Altdorf	8	8
2. Goldau	7	9	8. Kickers	7	6
Kriens	7	9	9. FC Zug	7	6
4. Baar	8	9	10. Sarnen	8	5
5. Brunnen	8	8	11. Luzerner SC	10	5
6. Sursee	8	8			

Luzerner SC - Buochs 0:2 (0:1)

30. Okt. 1966

Hubelmatt. 700 Zuschauer, wovon 500 Buochser. SR: Renzo Montanari, Bern. — LSC: Wülser; Kränzlin, Lötscher; Thalman, Suter, Amsler; Studer, Stierli, Wyss, J. Stadelmann (Rattenberger), F. Stadelmann. — Buochs: H. Barmettler; Risi, H.-R. Odermatt; Hüslar, Frank, Haueter; Bühlmann, Erich Barmettler, Willemsen, Wolfisberg, Zimmermann. — Torschütze: 17. und 58. Min. Erich Barmettler.

kr. LSC-Trainer Meyenberg hatte am Sonntagmorgen seine grossen Sorgen; bei den Grünscharzen stand die halbe Mannschaft mit Italo Bonati, Franz Jost, Guido Bonati und dem gesperrten Zilian auf der Marodenliste; etwas zuviel auf einmal, wogegen die Buochser in bester Besetzung aufkreuzten.

Die wichtige Partie nach «unten» (LSC) und «oben» (Buochs) brachte ein dramatisches, tpostarkes, in manchen Spielabschnitten aber auch ein zerfahrenes Spiel. Die LSC-Notaufstellung machte sich in der ersten Halbzeit in mangelhafter mannschaftlicher Geschlossenheit unangenehm bemerkbar. Jeder einzelne der Gastgebe kämpfte bis zum Umfallen, konnte aber in keinem Moment das Rad herumdrehen.

Buochs wirkte reifer. Mit dem jungen Peter Hüslar, der die LSC-Sturmstippen kaltstellte und mit dem rauh deckenden Oskar Frank standen temperamentvolle und erfahrene Abwehrkräfte gegen den einheimischen Sturm, dem ein überlegter und raffinierter Angriffsspieler fehlte. Die Geschmeidigkeit der Buochser Mittellinie mit Frank, Wolfisberg und teilweise auch Hüslar ergab eine Ueberlegenheit im Mittelfeld. Die bessere Uebersicht, etwas grössere Schnelligkeit und oft auch Siege in den Zweikämpfen bescheren den Buochsern Spielvorteile, die sie aber nur mangelhaft zu nutzen verstanden. Im Luzerner Hüter Wülser fanden sie einen über sich hinauswachsenden Schlussmann.

Schon in der 4. Minute stellte Frank mit einem Hinterhalschuss den einheimischen Hüter auf die Probe. Die Buochser Führung fiel in der 17. Minute, als E. Barmettler eine genaue Rechtsflanke aus kurzer Distanz einschoss. Nach einer halben Stunde brannte es erstmals vor dem Buochser Tor: ein Kopfball von Amsler setzte aber auf der Latte auf. In der zweiten Halbzeit verlor die Partie vorerst an Gehalt, bis wieder Mittelstürmer Barmettler einen abspringenden Ball reaktionsschnell versenkte. Nun bekam die Partie wieder Farbe, aber Wülser im Luzerner Tor liess sich nicht mehr bezwingen.

Luzerner SC — Buochs 0:2, Altdorf — Brunnen 2:1, FC Zug — Goldau 1:0, Baar — Kickers 2:1, Kriens — Sursee 1:0.

Buochs - Goldau 3:1 (1:0)

6. Nov. 1966

Sportplatz Seefeld — 800 Zuschauer — SR Sangalli, Neuheim. — Buochs: H. Barmettler, Urs Haueter, Hüslar, Ueli Haueter (Hr. Odermatt), Risi, Frank, E. Bühlmann, Willemsen, E. Barmettler, Wolfisberg, Zimmermann. — Goldau: Niederhauser, P. Contratto, Cotting, Kuny, Zimmermann, Föry, W. Niederhauser, Jütz, M. Contratto, A. Contratto, Koller. — Torschützen: 9. Bühlmann 1:0 52. E. Barmettler 2:0, 59. Willemsen 3:0, 62. A. Contratto 3:1.

Der Föhn brachte das Unglaubliche fertig, den Platz schon lange vor Spielbeginn schneefrei zu fegen, so dass sich der Mut der Verantwortlichen, welche am Sonntagmorgen die Durchführung beschlossen hatten, rechtfertigte. Trotzdem die Partie schon am frühen Nachmittag stattfand und verschiedene nicht mit der Durchführung des Spieles rechneten, war das Spielfeld erneut von einer grossen Zuschauerzahl umgeben. Der Boden war wohl sehr weich, aber gut spielbar.

Leider bot das Spiel nur streckenweise das, was man von ihm erhofft hatte. Es war sehr schade, dass der Schiedsrichter die Partie dermassen zerpfiff und oft aus viel zu grosser Distanz die unbegreiflichsten Entscheide fällte. Wenn auch die Goldauer ohne Standardhüter Annen sowie die Mittelfeldspieler Heizer und Lussmann antreten mussten, so konnten sie trotzdem recht gut gefallen. Immer wieder trugen sie aus der Offensive heraus gute Angriffe vor. Vorne vermisste man jedoch den nötigen Druck. Die Leistung der Buochser reichte nicht ganz an die der beiden Vorsontage heran. Trotzdem war der Sieg chancenmässig absolut verdient. Mit der Schiesskunst hat es gegenüber der letzten Saison gebessert. Wiederholt wurde aus allen Lagen keck und hart geschossen. Besonderes Pech hatte der Buochser Rechtsausen, der zwei prächtige Geschosse an der Latte landen sah.

Die Partie wurde von beiden Mannschaften recht nervös begonnen, was dazu beitrug, dass vorerst recht viel misslang. Das besserte besonders bei den Buochsern von der 9. Minute an, in der Bühlmann mit prächtigem Schuss die Führung des Platzklubs herbeiführte. Mit dem Wind, der jedoch oft die Präzision des Zuspiels störte, drückten die Nidwaldner mehrheitlich, doch gelang es der guten Gästeverteidigung, weitere Verlusttreffer zu verhindern. In der 52. Minute lifete der Buochser Rechtsausen einen Strafstoss über die Mauer, hinter welcher der Gästhüter den Ball nur knapp ablenken konnte, doch war Barmettler zum Erben bereit. Kurz darauf wurde der Torschütze wegen einer kleinen Rempel vom Platz gestellt. In der 59. Minute verwandelte Willemsen einen Penalty zum 3:0. Drei Minuten später gelang A. Contratto mit Schrägschuss der verdiente Ehrentreffer. Ein Penalty gegen Buochs in der Schlussminute wurde verschossen.

	VH				
1. Buochs	9	15	7. Kickers	8	8
2. Kriens	8	11	8. Altdorf	9	8
3. Brunnen	9	10	9. FC Zug	8	6
4. Sursee	9	10	10. Sarnen	9	5
5. Goldau	8	9	11. Luzerner SC	10	5
6. Baar	9	9			

Buochs — Goldau 3:1, Sursee — Baar 2:0
Sarnen — Kickers 2:5, Altdorf — Kriens 0:3
Brunnen — FC Zug 4:0.

Kickers - Buochs 1:1 (1:0)

13. 11. 1966

Sportplatz Tribtschen Luzern. SR: Bissig, Schlieren. 500 Zuschauer. — FC Kickers: Jenny, Küng, Gürber, Schumacher II, Malagoli II, Koller, Geisenhof, Grüter, Jost II, Vogel II, Lauper, Vetter. — SC Buochs: H. Barmettler; K. Odermatt, Hr. Odermatt, Hüslers, U. Haueter, Frank, Willemssen, E. Bühlmann, E. Barmettler, Wolfisberg, Zimmermann. — 33. Vogel II, 53. Willemssen.

-idt. Auf dem Sportplatz Tribtschen bekam man am Sonntagnachmittag ein spielerisch recht gutes Treffen vorgesetzt. Sowohl im Mittelfeld wie auch im Angriff zeigten beide Teams konstruktive Spielzüge, die von gesundem Offensivgeist zeugten. Da die beiden Mannschaften trotz des Spitzenspielcharakters eine gerne gesehene sportliche Haltung an den Tag legten, hatten die Anhänger der Klubs guten Grund, ein zufriedenes Gesicht zu zeigen.

Die Luzerner Gastgeber ersetzten gegenüber dem Vortag Torhüter Tanner durch Jenny, der sich tadellos hielt, und Lankes durch Vogel II. Spitzenreiter Buochs liess Ueli Haueter und Risi pausieren, an deren Stelle Ernst und Hansruedi Odermatt zum Einsatz kamen. Die Nidwaldner gingen kurz nach dem Angriff in die Offensive über und bekundeten den echten Willen, den Siegeszug im bisherigen Rahmen fortzusetzen. Zählbare Tore resultierten allerdings aus den ersten Aktionen keine, obschon die Buochser Stürmer einen gesunden Tordrang zeigten und auch Schüsse mit «geballter Kraft» losliessen. Torhüter Jenny, der eine ausgezeichnete Form auswies, machte einiges zunichte. In der 20. Minute musste Goalgetter Willemssen (Buochs) wegen einer Zerrung kurz das Spielfeld verlassen. Nachdem die Buochser kein Glück in ihren Aktionen hatten, blieb dieses nach einem überraschenden Gegenstoss den Kickers hold, die durch Vogel das zu diesem Zeitpunkt unverdiente Führungstor erzielten. Vogel umdribbelte den letzten Verteidiger und hatte nur noch den Torhüter vor sich. Eine weitere sichere Chance vor der Pause wurde vom Schiedsrichter mit Abseitspfiff vereitelt.

Buochs forcierte nach dem Seitenwechsel stark, um den Rückstand wettzumachen, aber Torhüter Jenny war auf dem Posten. Ein Tor Hüslers wurde schliesslich aberkannt, weil ein Händevergehen vorausgegangen war. In der 53. Minute gelang dann der erhoffte Ausgleich unter der Regie von Spielertrainer Wolfisberg doch noch. Willemssen, der wirbelige Reisser im Sturm der Nidwaldner, war einmal mehr Vollstrecker.

1. Buochs	10	16	7. Baar	10	9
2. Kriens	9	13	8. Altdorf	10	8
3. Goldau	9	11	9. FC Zug	9	7
4. Sursee	10	11	10. Sarnen	10	7
5. Brunnen	9	10	11. Luzerner SC	11	5
6. Kickers	9	9			

Kickers — Buochs 1:1, FC Zug — Sursee 1:1, Altdorf — Sarnen 0:1, Luzerner SC — Kriens 1:3, Goldau — Baar 4:2.

Kickers I — Buochs I 1:1 (1:0)

13. 11. 1966

Sportplatz Tribtschen. — 500 Zuschauer. — Schiedsrichter Bissig (Schlieren) gut. — Torfolge: für Kickers 33. Min. Vogel; für Buochs 65. Min. Willemssen. — Kickers: Jenny, Küng (Brönnimann), Gürber, Schumacher II, Malagoli II, Koller, Geisenhof (Grüter), Jost II, Vogel II, Lauper, Vetter. — Buochs: Barmettler Hans, Odermatt Ernst, Odermatt Hansruedi, Hüslers, Haueter Urs, Frank, Willemssen, Bühlmann, Barmettler Erich, Wolfisberg, Zimmermann.

mb. Vorweg gesagt: Es war für Zweitligafussball ein hochstehendes Spiel, schnell, attraktiv, technisch gut und sehr kämpferisch. Die Buochser stellten eine homogene Mannschaft, die ihre Favoritenstellung in der Rangliste durchaus verdient. Ihre zwei Angelpunkte Wolfisberg/Willemssen beherrschten das Mittelfeld und brillierten mit gerissenen Quer- und Steilpässen. Die Kickers-Elf kam mit dem Remis mit einem blauen Auge davon; sie war meistens mit Abwehrarbeit beschäftigt, was sie zwar mit Geschick tat. Sie hatte in Torhüter Jenny, der eine tadellose Partie lieferte und in Verteidiger Gürber die besten Elemente.

Von Beginn an dominierten die Buochser, die fortwährend im Angriff waren. Die vereinzelt Vorstösse der Einheimischen waren aber auch gefährlich. So hatte Lauper grosses Pech, als er sich grossartig durchspielte und den Ball mit Wucht an den Pfosten setzte. Nachdem bei den Gästen der gefährliche Stürmer Willemssen mit einem herrlichen Kopfstoss glänzte, kam auf der Gegenseite Vogel an den Ball, setzte die Verteidigung schwachmatt und schoss überlegt zum 1:0 ein. In der zweiten Halbzeit war das Tempo eher gedrosselt, die Gäste waren jedoch weiterhin überlegen. Ein Erfolg der Buochser lag in der Luft. So gelang Willemssen, bei einem Gedränge den Ball abzufälschen und erzielte das verdiente 1:1. Nun blieb das Spiel bis zum Schlusspfiff äusserst spannend.

Der Leader gestraucht!

20. Nov. 1966
 FC Zug — Buochs 1:0 (0:0)

Allmend. 400 Zuschauer. Schiedsrichter Blättler, Reussbühl. — FC Zug: Burkart, Schütz, Kummer, Santamaria (ab 21. Moosbrugger), Mathis, Blarasin, Flückiger, Jakob, Ratermann, Städelin, Ulgür. — Buochs: Barmettler, Odermatt C., Odermatt H., Hüsler, Haueter, Frank, Bühlmann (ab 39. Zimmermann), Willemsen, Barmettler, Wolfisberg, Mugglin. — Torschütze: 82. Jakob.

Was viele Anhänger des FC Zug insgeheim erhofften, nämlich einen Sieg über den Spitzenreiter, ist eingetroffen. Die Zuger, die in den bisherigen Spielen meistens durch viel Pech zu Punkteverlusten kamen, haben mit diesem Sieg über den Leader angedeutet, zu was für Leistungen sie fähig sein könnten. Das schnelle Spiel wies typischen Cupcharakter auf und wurde von beiden Seiten hart, aber fair geführt. Während die Gäste im Mittelfeld leicht dominierten, hatten sie gegen die solide Zuger Abwehr im Angriff nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Nach diesem ausgeglichenen Kampf zogen schliesslich die Kirschenstädter als glückliche und nicht ganz unverdiente Sieger vom Platze, denn sie hatten im Verlaufe der 90 Minuten einige gute Chancen, die sie aber unverwertet liessen, bis Jakob kurz vor Schluss mit einem für Barmettler unhaltbaren Tor den Sieg herstellte. Auf der Gegenseite stand der Zuger Hintermannschaft ein paarmal das Glück zur Seite, als zwei gewagte Interventionen der Verteidigung beinahe zu Eigentoren führten. Während bei den Gästen vor allem Wolfisberg durch sein kluges Spiel auffiel, zeichneten sich bei den Einheimischen der Läufer Blarasin sowie Auspitzer Schütz als Turm in der Verteidigung aus. Ass

1. Buochs	11	16	7. Kickers	9	9
2. Kriens	9	13	8. FC Zug	10	9
3. Sursee	11	13	9. Sarnen	11	9
4. Goldau	9	11	10. Altdorf	11	8
5. Brunnen	10	11	11. Luzerner SC	12	5
6. Baar	11	10			

Sarnen — Luzerner SC 3:2. Sursee — Altdorf 1:0. FC Zug — Buochs 1:0. Baar — Brunnen 0:0. Goldau — Kickers vorschoben.

II. Liga: Kriens auf der Verfolgungsjagd

27. Nov. 1966
 Altdorf — FC Zug 3:0. Kriens — Sarnen 3:1.
 Brunnen — Kickers und Baar — Buochs vorschoben.

1. Buochs	11	16
2. Kriens	10	15
3. Sursee	11	13
4. Goldau	9	11
5. Brunnen	10	11
6. Baar	11	10
7. Altdorf	12	10
8. Kickers	9	9
9. FC Zug	11	9
10. Sarnen	12	9
11. Luzerner SC	12	5

Rückblick auf die Fußball-Herbstrunde im IFV

Luzerner Tagblatt!

Sonntag, 4. Dez. 1966

II. Liga: Kriens und Buochs in bester Ausgangsposition

-ul. Leider konnte der zeitweise schlechten Terrains wegen der Herbstdurchgang nicht wie vorgesehen erledigt werden. Eigentlich hätten alle Teams zwölf Partien austragen sollen. Einige Rückrundenpartien sind bereits gespielt. Vom Vorrundenpensum fehlen aber immer noch: Goldau—Brunnen, Baar—Buochs, Goldau—Kickers, Kickers—Sursee und FC Zug—Kriens. Die Tabelle gibt denn auch, da einzelne Teams erst neun, andere hingegen bereits zwölf Partien austragen haben, ein äußerst ungenaues Bild. Besser informiert uns eine Rangliste nach Verlustpunkten. Sie sieht folgendermaßen aus: 1. Kriens 5 Vp. 2. Buochs 6. 3. Goldau 7. 4. Brunnen, Kickers und Sursee 9. 7. Baar 12. 8. FC Zug 13. 9. Altdorf 14. 10. Sarnen 15. 11. Luzerner SC 19. Die ersten sechs Klubs, nämlich Kriens, Buochs, Goldau, die Kickers, Brunnen und Sursee haben also noch durchaus Aussichten auf den Titel. Besser als viele Worte kennzeichnen verschiedene Tabellen Stärken und Schwächen der einzelnen Mannschaften.

Die Rangliste nach Heimspielen

1. Buochs	5	5	—	—	17:4	10
2. Sursee	6	5	—	1	16:8	10
3. Kriens	6	4	1	1	10:5	9
4. Goldau	5	4	—	1	10:6	8
5. Altdorf	6	4	—	2	8:6	8
6. Brunnen	5	3	1	1	20:7	7
7. FC Zug	5	3	1	1	5:4	7
8. Sarnen	6	3	1	2	10:11	7
9. Baar	5	2	2	1	6:4	6
10. Kickers	5	2	2	1	9:8	6
11. Luzerner SC	5	1	1	3	7:14	3

Eines fällt sofort auf: Mit Ausnahme des LSC haben alle Mannschaften in ihren Heimpartien mehr als 50 Prozent aller Punkte sichergestellt. Zudem haben nur gerade Sarnen und der LSC eine negative Tordifferenz. Wenn wir nun die Tabelle nach Auswärtspartien betrachten, so merken wir, daß der II.-Liga-Herbstdurchgang eindeutig im Zeichen der Heimklubs stand. Die Gastgeber eroberten nicht weniger als 81 von 118 möglichen Punkten, das sind 68,6 Prozent!

Die Tabelle nach Auswärtspartien

1. Kriens	4	3	—	1	8:3	6
2. Buochs	6	2	2	2	7:5	6
3. Brunnen	5	1	2	2	8:4	4
4. Baar	6	2	—	4	9:12	4
5. Kickers	4	1	1	2	10:9	3
6. Goldau	4	1	1	2	4:5	3
7. Sursee	5	1	1	3	4:5	3
8. Altdorf	6	1	—	5	10:15	2
9. FC Zug	6	—	2	4	4:20	2
10. Sarnen	6	1	—	5	4:20	2
11. Luzerner SC	7	1	—	6	9:20	2

Nur gerade Kriens hat eine positive Bilanz aufzuweisen. Eine Plusdifferenz haben daneben wenigstens noch Buochs, Brunnen und die Kickers. Leader Buochs ist sicher das Ueberraschungsteam der Vorrunde. Zu Beginn der Saison sogar als Abstiegs Kandidaten getippt, haben die Nidwaldner nun gar den ersten Ranglistenplatz inne. Ihren hervorragenden Ranglistenplatz verdankt die Wolfisberg-Equipe vor allem ihrem makellosen Heimkonto. Sämtliche Besucher mußten bis jetzt mehr oder weniger deutlich geschlagen den Buochser Sportplatz Seefeld verlassen. Auswärts zeigte das Team wohl, daß es wesentlich erstarkt ist. Mit dem Toreschießen klappte es hingegen nicht immer. So resultierten in Sarnen und Zug zwei 0:1-Niederlagen. In Brunnen und bei den Kickers reichte es mit dem 1:1 gerade noch zum einfachen

Torschützen IFV

Barmettler Erich, Buochs	9 Tore
Vogel Max, Kickers	7 Tore
Willemsen, Buochs	7 Tore
Meyer, Baar	6 Tore
Fanchini, Brunnen	6 Tore
Grisiger, Sarnen	6 Tore
Stadler, Sursee	6 Tore
Arnold Richard, Altdorf	5 Tore
Staub, Baar	5 Tore
Küenzle, Brunnen	5 Tore
Kyd, Brunnen	5 Tore
Tobler, Brunnen	5 Tore
Heinzer, Goldau	5 Tore
Bonati G., LSC	5 Tore
Wyß, LSC	5 Tore

Punktgewinn. Der SC Kriens, lange mit seinem Spielen im Rückstand, hat sich Buochs bis auf einen Zähler genähert. Nach Verlustpunkten stehen die Luzerner gar um eine Einheit besser. Trotzdem hielt die Mathys-Equipe, die als Favorit zur Meisterschaft gestartet war, bisher nicht ganz das, was man von ihr erwartet hatte. Etliche Siege wurden zu mühsam erungen. Das Team zeigte weiterhin Mühe, gegen Kampfmansschaften zu bestehen. So mußten gegen Buochs zu Hause und gegen Goldau away Niederlagen eingesteckt werden.

Sursee verdankt seinen dritten Platz ebenfalls seiner hervorragenden Heimbilanz. Einzig gegen Brunnen kam die Glaus-Equipe unter die Räder, mit 0:6 dann aber gründlich. Auswärts wußte die letztjährige Ueberraschungself bisher nicht viel zu zeigen. Einzig in Goldau konnte sie gewinnen. Goldau muß man ebenfalls als Ueberraschungsteam bezeichnen. Man hatte die Schwyzer nach Abschluß der Vorrunde weiter hinten erwartet. Auch hier verhalf die gute Heimbilanz — einzige Niederlage gegen Sursee — zum guten Ranglistenplatz. Im übrigen scheint sich Goldau auf knappe Siege spezialisiert zu haben. Nur gerade zweimal wurden mehr als zwei Treffer geschossen. Brunnen figurierte nach drei Runden mit nur einem Erfolg sieglos am Tabellenende. Der 6:0-Erfolg in Sursee brachte dann den Umschwung. Nach den beiden Startniederlagen wurde nämlich nur noch einmal in Altdorf knapp verloren. Die übrigen Partien brachten nebst zwei Punkteteilungen vier Kanter-siege und damit die beste Tordifferenz der Gruppe.

Titelverteidiger Baar lief es nur in der Startphase nach Wunsch, als aus drei Partien fünf Punkte sicher-gestellt werden konnten. Niederlagen gegen den LSC (!), gegen Goldau, Sursee und Kriens warfen dann das

Jürissen-Team aussichtslos zurück. Die Baarer werden ihren Titel nicht mit Erfolg verteidigen. Altdorf muß seine Punkte zu Hause holen. Die ersten drei Heimpartien wurden denn auch programmgemäß gewonnen. Nachdem aber Neuling Sarnen der erste Auswärtssieg zugestanden werden mußte und auch die Partie gegen Kriens verloren ging, sah es für die Urner, die nur gerade beim LSC auswärts erfolgreich waren, nicht mehr gerade gut aus. Der eindeutige Hauserfolg gegen den FC Zug brachte dann aber den FC Altdorf wieder ins Mittelfeld.

Die Kickers darf man nicht nach ihrem Tabellenplatz beurteilen. Erstens haben die Rotschwarzen die Möglichkeit, in den Nachtragsspielen bis in die Verfolgergruppe vorzustoßen. Zweitens haben die Luzerner ihre drei Niederlagen je mit nur einem Tor Differenz äußerst unglücklich bezogen. Das Team befindet sich in einer Aufbauphase. Es zeigte sich denn auch noch zu wenig gefestigt. Erfolg und Aufwand stehen noch nicht im richtigen Verhältnis zueinander. Der FC Zug hat bisher resultatmäßig enttäuscht. Besonders auswärts wußte der als Titelkandidat getippte Verein selten zu gefallen. Hätten die Zuger nicht wenigstens in Luzern gegen die Kickers bei gutem Spiel ein 3:3-Unentschieden erreicht, ihre Bilanz sähe mit nur einem Gutpunkt und einer Tordifferenz von 1:17 geradezu katastrophal aus. In den Heimpartien zeigten sie dann aber ihre wahre Spielstärke, und nur gerade Nachbar Baar konnte auf der Zuger Allmend gewinnen. Neuling Sarnen wurde nach seinen schlechten Awayergebnissen in Sursee und Brunnen und nachdem auch die Heimpartien gegen Goldau und die Kickers fallierten, nurmehr wenig Chancen gegeben. Zwei wertvolle Siege im November (in Altdorf und in einer dramatischen Partie gegen den LSC) brachten den Obwaldnern doch noch den Anschluß ans Mittelfeld. Mit nur fünf Gutpunkten liegt der LSC isoliert am Tabellenende. Noch ist aber für die Grünscharzen von der Hubelmatt nicht alles verloren. Mit einer verstärkten Elf ist es durchaus möglich, den Rückstand noch aufzuholen. Die Sportklubelf zeigte nämlich jeweils eine Stunde lang überraschend guten Fußball und führte so nach 60

II.-Liga-Rangliste nach dem Herbstdurchgang

1. Buochs	11	7	2	2	24:9	16
2. Kriens	10	7	1	2	18:8	15
3. Sursee	11	6	1	4	20:13	13
4. Goldau	9	5	1	3	14:11	11
5. Brunnen	10	4	3	3	28:11	11
6. Baar	11	4	2	5	15:16	10
7. Altdorf	12	5	—	7	18:21	10
8. Kickers	9	3	3	3	19:17	9
9. FC Zug	11	3	3	5	9:24	9
10. Sarnen	12	4	1	7	14:31	9
11. Luzerner SC	12	2	1	9	16:34	5

Baar - Buochs 1:1 (1:0)

5. März 1967

Sportplatz Lettich, Baar. 500 Zuschauer. SR: Schöpf, Ibach. — Baar I: Kronthaler; Süess, Hüslér, Föllmi, Jüerissen, Utiger, Käppeli, Frischer, Dornbierer, Staub, Seiler, Dossenbach (ab 37. Min. für Käppeli). — Buochs I: Barmettler; E. Odermatt, H.-P. Odermatt, Hüslér, Haueter, Frank, Bühlmann, Willmensen, van Halm, Wolfischer, Zimmermann. — Tore: 20. Staub 1:0. 70. Willmensen 1:1.

S. Auf dieses Nachtragsspiel der Vorrunde war jedermann gespannt. Buochs wurde dabei seiner Rolle als Favorit nicht ganz gerecht. Wohl lagen die Gäste mehrheitlich im Angriff, doch scheiterten sie Mal für Mal an der vorzüglich organisierten Baarer Abwehr, die seit der Vorrunde Einiges dazugelernt zu haben scheint. Bälle, die dennoch durchkamen, waren beim Baarer Schlussmann bestens aufgehoben. Die steilen, schnell vorgetragenen Gegenangriffe aus dem Strafraum heraus, brachten die gegnerische Verteidigung immer wieder aus dem Konzept. Trotz der besseren Kondition und der ausgefeilteren Spielanlage wollte den Buochs ein Sieg nicht gelingen. Wenn man berücksichtigt, dass Baar von der 21. Minute weg nur mit neun Feldspielern auskommen musste, ist die Punkteteilung als gerecht zu bezeichnen.

Von Anfang weg nahmen die Gäste das Heft in die Hand und bestürmten das Baarer Tor, dessen Verteidigung sich über Arbeit nicht zu beklagen hatte. Ganz überraschend erzielte aber Staub in der 20. Minute das 1:0, indem er einen Steilpass hart an der Strafraumgrenze übernehmen konnte und mit einem Flachschiess den Ball in die linke Torecke jagte. Kurz darauf wurde Torhüter Kronthaler von einem gegnerischen Stürmer auf unkorrekte Art hart angegangen, worauf sich eine kleine Rempel entwickelte, in deren Verlauf der sonst immer korrekte Dornbierer ohne vorherige Verwarnung des Feldes verwiesen wurde.

In der zweiten Halbzeit zeigte sich genau das gleiche Bild, nur dass Buochs den Druck noch verstärkt hatte. Baar indessen versuchte immer wieder, mit gelegentlichen Gegenstössen etwas Luft zu bekommen. In der 70. Minute kam, was kommen musste. Auf einen präzise getretenen Corner erzielte Willmensen mit einem herrlichen Kopfstoss den verdienten Ausgleich. Corner 6:9.

1. Kriens	11	17	7. Baar	12	11
2. Buochs	12	17	8. Altdorf	12	10
3. Brunnen	11	13	9. FC Zug	12	9
4. Sursee	12	13	10. Sarnen	12	9
5. Kickers	10	11	11. Luzerner SC	12	5
6. Goldau	10	11			

Kickers — Sursee 3:1. Kriens — FC Zug 1:0.
Goldau — Brunnen 0:1. Baar — Buochs 1:1.

Wolfisbergs gutes Beispiel

12. März 1967

Buochs — Sarnen 2:1 (1:0)

Sportplatz Seefeld. 1000 Zuschauer. Schiedsrichter: Felix Hänggi, Aesch BL. — Buochs: H. Barmettler, Haueter, Hüslér, Odermatt H. R., Mugglin, Frank, Bühlmann, Willemsen, van Halm (Zimmermann), Wolfisberg, E. Odermatt. — Sarnen: Flüeler, Zünd, Kirchler, von Büren, von Ah, Andrich, Krummenacher, Grisiger (Durrer), Schneider, Vogt, Schreier. — Torschützen: 10. Bühlmann 1:0. 50. Durrer 1:1. 62. Bühlmann 2:1.

vh. Die in Rekordzahl erschienenen Zuschauer kamen in den Genuss eines sehr spannenden Spieles, das jedoch mehr Rasse als Klasse hatte. Die Obwaldner überraschten angenehm. Sie zeigten wohl technisch keine grosse Leistung, doch ist ihr Einsatz und die Schnelligkeit beispielhaft.

Durch frühzeitiges und hartnäckiges Stören des Gegners lassen sie diesem kaum die Möglichkeit, das gewohnte Kombinationsspiel aufzuziehen. Mit solchen Leistungen werden sie um den Ligaverbleib nicht bangen müssen.

Die Spritzigkeit des Gegners machte die Buochser offensichtlich etwas nervös. Bis weit in die zweite Halbzeit hinein gelang es ihnen nicht, das gewohnte Kombinationsspiel zu demonstrieren. Durch das ungestüme und sofortige Stören durch die Gegenspieler entstanden recht viele Fehlpässe. Besonders im Sturm waren einige Schwächen nicht zu übersehen. Bühlmann war vorne mit Abstand der gefährlichste Mann. Glänzende Regie führte wiederum Wolfisberg, der seine Nebenleute immer und immer wieder mitzureissen versteht. Der Sieg der Nidwaldner geht aber völlig in Ordnung. Ihr Spiel wirkte reifer. Sie lagen auch bedeutend mehr im Angriff. Trotz des Derby-Charakters und trotz des grossen Einsatzes der Akteure verlief die Partie lobenswert fair, was nicht zuletzt auch das Verdienst des guten Schiedsrichters war. Nach ausgeglichenem Startgeschehen gelang den Buochs in der 10. Minute durch Hechtköpfler von Bühlmann ein Tor mit Seltenheitswert. Aus mehreren Chancen schaute für die Buochser bis zur Halbzeit nur noch ein Lattenschuss von Willemsen heraus. Auch Sarnen war einige Male brandgefährlich. Der Ausgleich der Gäste kurz nach dem Tee wirkte vorübergehend wie eine kalte Dusche, doch gelang es den Nidwaldnern im entscheidenden Moment, das Heft wieder in die Hände zu bekommen. In der 62. Minute erzielte Bühlmann mit Schrägschiess das Siegestor.

1. Buochs	13	8	3	2	27:11	19
2. Kriens	12	7	3	3	19:11	17
3. Brunnen	12	6	3	3	32:11	15
4. Goldau	11	6	1	4	15:12	13
5. Sursee	12	6	1	5	21:16	13
6. Kickers	11	4	3	4	24:21	11
7. Baar	12	4	3	5	16:17	11
8. FC Zug	13	4	3	6	12:27	11
9. Altdorf	12	5	—	7	18:21	10
10. Sarnen	13	4	1	8	15:33	9
11. Luzerner SC	13	2	1	10	16:35	5

Buochs — Sarnen 2:1, Luzerner SC — Gold-

au 0:1, FC Zug — Kickers 3:2, Brunnen

— Kriens 3:0.

SC Buochs - Luzerner SC 2:0 (1:0)

19. März 1967

Sportplatz Seefeld, 400 Zuschauer. SR: Ernst Zulauf, Olten. — Buochs: H. Barmettler; Haueter, Hüslar; H.-R. Odermatt, Frank, Mugglin; Bühlmann, Willemsen, E. Barmettler, Wolfisberg, E. Odermatt. — LSC: A. Stadelmann; Lötscher, Thalman; Suter, Studer, F. Jost; Vogel, J. Bonati, G. Bonati, J. Stadelmann, Wyss. — 11. E. Barmettler 1:0. 78. E. Barmettler 2:0.

vh. Leider musste diese Partie auf sehr tiefem Boden gespielt werden, der von den Spielern viel Kraft und ein gutes Stehvermögen verlangte. Der Ball war schwer unter Kontrolle zu bringen, denn auf dem seifigen Grund bekam das Leder ungewohnt schnelle Fahrt. Der aufmerksame Schiedsrichter ahndete die geringsten Regelverstösse, um einer harten Gangart und dadurch der Gefahr von Verletzungen zu begegnen. Dass unter diesen Bedingungen kein besonders gutes Spiel zustande kommen konnte, ist begreiflich.

Uneingeweihte hätten kaum vermutet, dass der Erste gegen den Letzten spielte. Bis der zweite Buochser Treffer fiel, war die Begegnung offen und spannend. Bis zu diesem Zeitpunkt vermochten die Luzerner, die in bester Besetzung antraten, das Spiel völlig offen zu gestalten. Sie erspielten sich mehrere Torchancen. Das Unvermögen, diese verwerten zu können, scheint bei ihnen das grosse Uebel zu sein.

Die Buochser konnten wieder mit «Torschützenkönig» Barmettler antreten, der auch prompt auf gute Vorarbeit seiner Kameraden bei beiden Toren den «Rest» kaltblütig besorgte. Bei den Nidwaldnern, die selbstsicher agierten, schien es, als ob einige Spieler noch hätten zusetzen können. Eine gute Partie lieferte Aussenverteidiger Hans-Ruedi Odermatt, der einsatzmässig ein Vorbild war. Konditionell waren die Nidwaldner den Gästen überlegen. Spielerisch konnten sie sich erst in den letzten zwanzig Minuten wunschgemäss in Szene setzen, als sich bei den Gästen bereits Müdigkeitserscheinungen zeigten.

Die Begegnung begann mit einer grossen Möglichkeit für die Buochser. Nach einigen guten Angriffen ging der Platzklub in der elften Minute auf Durchspiel des Rechtsausen Odermatt nach Pass zu Barmettler in Führung. In der zweiten Hälfte strebten die Buochser den entscheidenden zweiten Treffer an. Dieser gelang Barmettler aber erst zwölf Minuten vor Schluss.

1. Buochs	14	21	7. Baar	13	12
2. Brunnen	13	17	8. FC Zug	13	11
3. Kriens	13	17	9. Altdorf	13	10
4. Sursee	13	15	10. Sarnen	13	9
5. Goldau	11	13	11. Luzerner SC	14	5
6. Kickers	12	12			

Buochs — Luzerner SC 2:0, Brunnen — Altdorf 4:2, Kickers — Baar 1:1, Sursee — Kriens 3:1, Goldau — FC Zug verschoben.

R. St. Mit einem einwandfreien Auswärtssieg in Sarnen verkürzte Runner-up Brunnen seinen Rückstand auf Leader Buochs weiter und liegt nun noch zwei Zähler hinter den Nidwaldnern zurück. Die Niederlage Sarnens wird der LSC, der über die Ostertage nicht zum Einsatz kam, mit Genugtuung zur Kenntnis genommen haben. Keinen Ranggewinn erzielte Goldau, das mit den Kickers die Punkte teilte. Im Rivalenderby in Baar kam die einheimische Elf zu einem knappen Sieg, so dass die Zuger weiterhin im Abstiegssektor verbleiben.

Sarnen — Brunnen 0:2, Baar — FC Zug 1:0, Goldau — Kickers 2:2.

Die Spiele vom nächsten Sonntag: Kriens — Altdorf, FC Zug — Sarnen, Sursee — Kickers, Buochs — Baar, Brunnen — Goldau.

1. Buochs	14	9	3	2	29:11	21
2. Brunnen	14	8	3	3	38:13	19
3. Kriens	13	8	1	4	20:14	17
4. Sursee	13	7	1	5	24:17	15
5. Goldau	12	6	2	4	17:14	14
6. Baar	14	5	4	5	18:18	14
7. Kickers	12	4	5	4	27:24	13
8. FC Zug	14	4	3	7	12:28	11
9. Altdorf	13	5	-	8	20:25	10
10. Sarnen	14	4	1	9	15:35	9
11. Luzerner SC	14	2	1	11	16:37	5

26. März 1967

Altdorf - Buochs 1:4 (1:0)

9. April 1967

Gemeindesportplatz, 500 Zuschauer. SR: Amstutz, Luzern. — Altdorf: Gisler; Fehlbaum, Küttel; Zanzi, E. Dittli, Lusser; R. Arnold, M. Gisler; Persi, Bär, M. Dittli. — Buochs: H. Barmettler; Frank, H.-R. Odermatt; Hüster, Haueter, Mugglin; Bühlmann, Willemsen, E. Barmettler, Wolfisberg, E. Odermatt. — Torschützen: 7. Bär 1:0, 59. Willemsen 1:1, 65. Frank 1:2, 72. Frank 1:3, 75. Barmettler 1:4.

ib. Trotz Regen und argem Wind kamen rund 500 Zuschauer zu diesem Derby zwischen Buochs und den Urnern. Obwohl die Gäste die weitaus stärkste Zweitligaelf darstellten, welche in den letzten Monaten in Altdorf gastierte, gingen sie in der ersten Halbzeit nur mit grossem Glück an etlichen Verlusttreffern vorbei. Die Urner spielten ganz gross auf und dominierten klar. Als sie bereits in der 7. Minute in Führung gingen, gab ihnen dies auch den nötigen Rückhalt und die nötige Ruhe. Was aber die Urner Stürmer in den nächsten Minuten an Torchancen ausliessen, war einfach zu viel und hätte allein für einen klaren Sieg ausgereicht. Persi und R. Arnold hatten allerdings auch rabenschwarzes Pech, als ihre präzisen Schüsse von der Lattenunterkante oder vom Pfosten ins Feld zurückprallten. Statt mit einem ganz gut möglichen 4:1-Vorsprung gingen die Platzherren nur mit dem mageren 1:0 in die Pause.

Nach der Pause drehten die Buochser auf, und unter der taktisch ausgezeichneten Regie von Trainer Wolfisberg machten sie nun «ihr» Spiel. Es brauchte allerdings Fehler der Urner Verteidigung, um den Gästen das Toreschiessen zu erleichtern. Gemessen an den Leistungen der zweiten Hälfte geht der Sieg des Spitzenreiters in Ordnung. Die Urner hätten es in der ersten Halbzeit in den Füssen gehabt, einen beruhigenden Vorsprung zu erzielen.

1. Buochs	16	24	7. Kickers	15	15
2. Brunnen	16	21	8. Altdorf	15	11
3. Sursee	15	19	9. FC Zug	15	11
4. Kriens	15	19	10. Sarnen	16	11
5. Goldau	14	16	11. Luzerner SC	15	5
6. Baar	16	16			

Resultate: Brunnen — Sursee 0:1, Goldau — Sarnen 1:0, Baar — Kriens 0:0, Kickers — Luzerner SC 5:4, Altdorf — Buochs 1:4.

Buochs I - Baar I 0:0

2. April 1967

Sportplatz Seefeld, 600 Zuschauer. SR: Stutz, Sarmenstorf. — Buochs: H. Barmettler; Haueter, Hüster, H.-R. Odermatt, Frank, Mugglin, Wolfisberg, Bühlmann, Willemsen, E. Barmettler, E. Odermatt. — Baar: Kronthaler; Süess, Hüster, Föllmi, Jürissen, Utiger, Käppeli, Frischherz, Dornbierer, Staub, Dossenbach, Ruhstaller.

vh. Die Baarer entwickelten sich scheinbar zum Angstgegner der Buochser, denn weiterhin bleiben sie die einzige Zweitligamannschaft, die von den Buochsern — seit sie in der zweiten Liga spielen — noch nie besiegt werden konnte. In dieser Begegnung wäre jedoch ein klarer Sieg der Nidwaldner mehr als verdient gewesen. Fast die gesamte Buochser Mannschaft befand sich praktisch immer in der gegnerischen Platzhälfte. Die Partie glich zeitweise einem Spiel auf ein Tor, wobei sich im Strafraum der Gäste viele dramatische Szenen abspielten.

Aus dem Spielverlauf und aus der taktischen Einstellung der Baarer konnte man schliessen, dass sie nur darauf ausgingen, kein Tor zu erhalten, um dadurch einen Punkt zu retten. Für einen zielstrebigem Aufbau hatten sie praktisch nichts übrig. Die Verteidigung, die mit sieben oder acht Mann besetzt wurde, war im Wegbefördern des Balles nicht wählerisch. Mit dem errungenen Punkt werden die Gäste zufrieden sein. Die Buochser Sturmspitzen hatten gegen die eng deckenden und hart einsteigenden Gästeverteidiger nichts zu lachen. Das spürte besonders Barmettler, der meistens von zwei Mann angegriffen wurde. Der Platzklub war in diesem Spiel nicht vom Glück begünstigt, denn aus den zahllosen Angriffen und den vielen guten Schüssen hätte sonst mindestens ein Tor zum Sieg herauszuschauen müssen. Trotz des ersten Punktverlustes auf eigenem Platz kann diese Partie als die beste der Buochser in diesem Frühjahr bezeichnet werden. Die Nidwaldner zeigten ein gutes Kombinationsspiel und führten technisch die feinere Klinge. Die spielerischen Fortschritte unter Trainer Wolfisberg sind unverkennbar.

1. Buochs	15	22	7. Kickers	14	11
2. Brunnen	15	21	8. Altdorf	14	11
3. Kriens	14	18	9. Sarnen	15	11
4. Sursee	14	17	10. FC Zug	15	11
5. Baar	15	15	11. Luzerner SC	14	11
6. Goldau	13	14			

Kriens — Altdorf 2:2, FC Zug — Sarnen 0:3
Sursee — Kickers 2:1, Buochs — Baar 0:0
Brunnen — Goldau 1:0.

Buochs I - Baar I 0:0

2. April 1967

Sportplatz Seefeld. 600 Zuschauer. SR: Stutz, Sarmentorf. — Buochs: H. Barmettler; Haueter, Hübler, H.-R. Odermatt, Frank, Mugglin, Wolfisberg, Bühlmann, Willemsen, E. Barmettler, E. Odermatt. — Baar: Kronthaler; Süess, Hübler, Föllmi, Jürissen, Utiger, Käppeli, Frischherz, Dornbierer, Staub, Dossenbach, Ruhstaller.

vh. Die Baarer entwickelten sich scheinbar zum Angstgegner der Buochser, denn weiterhin bleiben sie die einzige Zweitligamannschaft, die von den Buochsern — seit sie in der zweiten Liga spielen — noch nie besiegt werden konnte. In dieser Begegnung wäre jedoch ein klarer Sieg der Nidwaldner mehr als verdient gewesen. Fast die gesamte Buochser Mannschaft befand sich praktisch immer in der gegnerischen Platzhälfte. Die Partie glich zeitweise einem Spiel auf ein Tor, wobei sich im Strafraum der Gäste viele dramatische Szenen abspielten.

Aus dem Spielverlauf und aus der taktischen Einstellung der Baarer konnte man schliessen, dass sie nur darauf ausgingen, kein Tor zu erhalten, um dadurch einen Punkt zu retten. Für einen zielstrebigem Aufbau hatten sie praktisch nichts übrig. Die Verteidigung, die mit sieben oder acht Mann besetzt wurde, war im Wegbefördern des Balles nicht wählerisch. Mit dem errungenen Punkt werden die Gäste zufrieden sein. Die Buochser Sturmspitzen hatten gegen die eng deckenden und hart einsteigenden Gästeverteidiger nichts zu lachen. Das spürte besonders Barmettler, der meistens von zwei Mann angegriffen wurde. Der Platzklub war in diesem Spiel nicht vom Glück begünstigt, denn aus den zahllosen Angriffen und den vielen guten Schüssen hätte sonst mindestens ein Tor zum Sieg herauszuschauen müssen. Trotz des ersten Punktverlustes auf eigenem Platz kann diese Partie als die beste der Buochser in diesem Frühjahr bezeichnet werden. Die Nidwaldner zeigten ein gutes Kombinationsspiel und führten technisch die feinere Klinge. Die spielerischen Fortschritte unter Trainer Wolfisberg sind unverkennbar.

1. Buochs	15	22	7. Kickers	14	11
2. Brunnen	15	21	8. Altdorf	14	11
3. Kriens	14	18	9. Sarnen	15	11
4. Sursee	14	17	10. FC Zug	15	11
5. Baar	15	15	11. Luzerner SC	14	11
6. Goldau	13	14			

Kriens — Altdorf 2:2, FC Zug — Sarnen 0:3
Sursee — Kickers 2:1, Buochs — Baar 0:0
Brunnen — Goldau 1:0.

Altdorf - Buochs 1:4 (1:0)

9. April 1967

Gemeindesportplatz, 500 Zuschauer, Sr. Amstutz, Luzern. — Altdorf: Gisler; Fehlbaum, Küttel; Zanzi, E. Dittli, Lusser; R. Arnold, M. Gisler, Persi, Bär, M. Dittli. — Buochs: H. Barmettler; Frank, H.-R. Odermatt; Hübler, Haueter, Mugglin; Bühlmann, Willemsen, E. Barmettler, Wolfisberg, E. Odermatt. — Torschützen: 7. Bär 1:0, 59. Willemsen 1:1, 65. Frank 1:2, 72. Frank 1:3, 75. Barmettler 1:4.

ib. Trotz Regen und argem Wind kamen rund 500 Zuschauer zu diesem Derby zwischen Buochs und den Urnern. Obwohl die Gäste die weitaus stärkste Zweitligaelf darstellten, welche in den letzten Monaten in Altdorf gastierte, gingen sie in der ersten Halbzeit nur mit grossem Glück an etlichen Verlusttreffern vorbei. Die Urner spielten ganz gross auf und dominierten klar. Als sie bereits in der 7. Minute in Führung gingen, gab ihnen dies auch den nötigen Rückhalt und die nötige Ruhe. Was aber die Urner Stürmer in den nächsten Minuten an Torchancen ausliessen, war einfach zu viel und hätte allein für einen klaren Sieg ausgereicht. Persi und R. Arnold hatten allerdings auch rabenschwarzes Pech, als ihre präzisen Schüsse von der Lattenunterkante oder vom Pfosten ins Feld zurückprallten. Statt mit einem ganz gut möglichen 4:1-Vorsprung gingen die Platzherren nur mit dem mageren 1:0 in die Pause.

Nach der Pause drehten die Buochser auf, und unter der taktisch ausgezeichneten Regie von Trainer Wolfisberg machten sie nun «ihr» Spiel. Es brauchte allerdings Fehler der Urner Verteidigung, um den Gästen das Toreschiessen zu erleichtern. Gemessen an den Leistungen der zweiten Hälfte geht der Sieg des Spitzenreiters in Ordnung. Die Urner hätten es in der ersten Halbzeit in den Füssen gehabt, einen beruhigenden Vorsprung zu erzielen.

1. Buochs	16	24	7. Kickers	15	15
2. Brunnen	16	21	8. Altdorf	15	11
3. Sursee	15	19	9. FC Zug	15	11
4. Kriens	15	19	10. Sarnen	16	11
5. Goldau	14	16	11. Luzerner SC	15	5
6. Baar	16	16			

Resultate: Brunnen — Sursee 0:1, Goldau — Sarnen 1:0, Baar — Kriens 0:0, Kickers — Luzerner SC 5:4, Altdorf — Buochs 1:4.

Buochs - Brunnen 0:0

16. April 1967

Sportplatz Seefeld, 1500 Zuschauer — SR: Othmar Huber, Thun — Buochs: H. Barmettler, U. Haueter, Hüsler, H. R. Odermatt, E. Odermatt, Frank, Bühlmann, Willemsen, E. Barmettler, Wolfisberg, Mugglin. — Brunnen: M. Ulrich, Märchi, Tobler, Stössel, Künzle, Aufdermaur, Fanchini, Betschart, Pfyl, P. Ulrich, Heinzer.

VH. Diese mit grosser Spannung erwartete Partie zwischen den beiden Tabellenersten konnte bei idealem Wetter und vor einer Rekordzuschauermenge ausgetragen werden. In Buochs scheint ob der unerwarteten Erfolge des Sportclubs das Fussballfieber ausgebrochen zu sein. Unter den Zuschauern befand sich aber auch ein grosser Harst aus Brunnen, die mit Kuhglocken auf Torerfolge ihrer Mannschaft warteten.

Trotzdem die Zuschauer keine Tore beklatschen konnten, kamen sie voll auf ihre Rechnung. Sie sahen ein schnelles, hartumkämpftes und sehr faires Spiel. Brunnen machte in Buochs einen sehr starken Eindruck. Sie pflegen einen athletischen Fussball mit weitmaschigen Spielzügen. Die Schwyzer spielten sehr offensiv und waren sehr konzentriert bei der Sache. Nur durch einen Sieg hätten sie den Punkterückstand auf Buochs verkürzen können.

Die Buochser agierten eher etwas vorsichtig. Sie bevorzugten im Gegensatz zu den Gästen das Kurzpassspiel, das aber von den Gästen diesmal recht oft gestört werden konnte. In der ersten halben Stunde hatten sie die besten Momente, wobei den Gästen zweimal Fortuna tüchtig beistand. Nicht alle Spieler schienen der nervlichen Belastung voll gewachsen zu sein. Gegen Schluss der Partie zeigten einige Spieler Ermüdungserscheinungen.

Die Partie war besonders in der ersten Halbzeit äusserst lebhaft. Auf Flanke von Bühlmann schoss einmal Willemsen mit Scheren, schlag einen prächtigen Schuss aufs Tor, wo ein Verteidiger auf der Linie für den geschlagenen Hüter retten konnte. Kurz darauf konnte der gleiche Spieler im letzten Moment gestoppt werden. Aber auch Brunnen war sehr oft im Angriff, und auf einen Effetschuss von links konnte Barmettler mit Rückwärtssprung den Ball um den hinteren Pfosten lenken. Die zweite Halbzeit war nicht minder spannend.

FC Zug — Altdorf 2:0, Kriens — Kickers 0:0, Sarnen — Baar 1:1, Sursee — Goldau 6:1, Buochs — Brunnen 0:0.

1. Buochs	17 25	7. Kickers	16 16
2. Brunnen	17 22	8. FC Zug	16 13
3. Sursee	16 21	9. Sarnen	17 12
4. Kriens	16 20	10. Altdorf	16 11
5. Baar	17 17	11. LSC	15 5
6. Goldau	15 16		

Buochs I - Kriens I 4:1 (2:0)

23. April 1967

Sportplatz Seefeld, 800 Zuschauer. SR: Brunner, Dulliken. — Buochs: H. Barmettler; Urs Haueter, Hüsler, H. R. Odermatt, Mugglin, Frank, E. Bühlmann, Willemsen, E. Barmettler, Wolfisberg, Zimmermann. — Kriens: Limacher, Gerber, Gilli, Pedraita, Graber, Lustenberger I, Buss, Vogel (Frey), Bacchetta, Malzach (Stöckli), Lustenberger II. — Torschützen: 16. Willemsen 1:0, 41. Willemsen 2:0, 47. Eigentor 3:0, 54. Frey 3:1, 66. Hüsler 4:1.

vh. Die Buochser konnten mit einem klaren Sieg über Kriens die Serie der Heimspiele ungeschlagen abschliessen. Trotz kaltem und unfreundlichem Wetter waren viele Zuschauer erschienen, die jedoch kein hochstehendes Spiel zu sehen bekamen. Nachdem die Gäste recht früh in Rückstand geraten waren, war ihr Kampfgeist und Siegeswille gebrochen. Die Krienser, die die Saison sehr stark begonnen hatten, scheinen völlig ausser Form geraten zu sein. Die Mannschaft spielte ohne Zusammenhang. Die Deckung wirkte unsicher und der Sturm ohne Druck. Obwohl die Krienser noch eine reduzierte Titelchance hatten, schienen die Spieler das Rennen bereits aufgegeben zu haben.

Die Buochser kamen wohl zum leichtesten Sieg in der Rückrunde. Die frühe Führung gab der Mannschaft die nötige Sicherheit, und sie bekam das Spiel in die Hände. Trotzdem sah man von den Einheimischen schon bessere Spiele. Zeitweise wurde eine recht gemächliche Gangart eingeschaltet, was irgendwie verständlich war, stand doch die Partie kurz nach der Pause schon 3:0. Dank der Sicherheit der Mitverteidiger konnte sich Hüsler oft nützlich in den Angriff vorwagen. Bei Mugglin und Willemsen ist ein Formanstieg unverkennbar.

Die Partie begann mit einer kurzen Druckperiode der Gäste. In der 16. Minute konnte ein Krienser Verteidiger nur mit der Hand ein Tor verhindern. Den Penalty verwertete Willemsen sicher. Mit einer prächtigen Direktabnahme gelang dem gleichen Spieler auch der zweite Treffer. Kurz nach der Pause produzierten die Gäste nach einem Corner ein unglückliches Eigentor. Der Ehrentreffer der Gäste war ein «Gegengeschenk». Ein Aufsetzer aus zwanzig Metern sprang dem verdutzten Buochser Hüter über die linke Schulter ins Tor. Ueberraschend tauchte in der 66. Minute Verteidiger Hüsler im Gästetorraum auf, wo er eine Rechtsflanke zum vierten Treffer einköpfte.

Kickers — Goldau 1:2, FC Zug — Brunnen 0:1, Luzerner SC — Sursee 2:3, Buochs — Kriens 4:1, Baar — Altdorf 1:1.

1. Buochs	18 27	7. Kickers	17 16
2. Brunnen	18 24	8. FC Zug	17 13
3. Sursee	17 23	9. Altdorf	17 12
4. Kriens	17 20	10. Sarnen	17 12
5. Goldau	16 18	11. Luzerner SC	16 5
6. Baar	18 18		

Ueberraschend gute Schwyzer

30. April 1967

SC Goldau — FC Buochs 1:1 (0:0)

Sportplatz Bischofshausen. — 600 Zuschauer
— Schiedsrichter: Lüthi, Grezenbach. — SC
Goldau: Niederhäuser (Annen); Contratto P.
Birrer, Kuny, Cotting; Schöpf, Föry; Jütz, Con-
tratto M., Heinzer, Niederhäuser. — FC
Buochs: Barmettler H.; Mugglin, Odermatt,
Huesler, Haueter Frank, Bühlmann; Willemsen,
Barmettler E., Wolfsberg, Zimmermann. —
Torschützen: 47. Heinzer 1:0. 58. Barmettler
1:1.

ft. Man gab den Mannen um Trainer Richen-
berger nicht allzu grossen Kredit, wusste man
doch um die Gefährlichkeit des Gästesturmes,
während die Goldauer gerade in dieser Linie
ihre Schwäche hatten. Aber die vor einer Re-
kordzuschauerzahl antretenden Schwyzer ent-
ledigten sich ihrer Aufgabe zufriedenstellend
und hätten beinahe noch für eine Ueberra-
schung gesorgt, zumal die Gäste ihrer Favori-
tenrolle nicht gerecht zu werden vermochten
und in ihrem Widersacher einen absolut gleich-
wertigen Partner hatten. Buochs' Stürmer-As
Willemsen wurde peinlichst genau gedeckt und
konnte sich in der Folge nie richtig entfalten,
während seine Nebenspieler eine abgerundete
Leistung boten.

Goldau musste das Spiel ohne Torhüter An-
nen beginnen und beorderte daher Niederhäu-
ser zwischen die Pfosten, der jedoch seine Auf-
gabe, bis zum Eintreffen des Standardhüters in
der 14. Minute, zufriedenstellend erledigte. Die
Gäste wussten wohl als die etwas geschlosse-
nere Mannschaft zu gefallen, aber so gefäh-
rlich wie es die Rangliste zum Ausdruck bringt,
waren die Nidwaldner nicht. Die erste Spiel-
hälfte verlief daher, mit Ausnahme eines Schnit-
zers von Birrer — der den Ball nur ganz knapp
am eigenen Gehäuse vorbeijagte — ausgegli-
chen, und ein Weitschuss von Frank beun-
ruhigte kurz vor dem Halbzeitpfeiff Goldaus
Schlussmann. Nach dem Tee gelang den Ein-
heimischen durch Heinzer der Führungstreffer.
Dieser liess aus 25 Metern unerwartet eine
Bombe los, die von einem Buochser Verteidiger
leicht abgefälscht und vom Hüter falsch be-
rechnet vom rechten Pfosten ins Netz spritzte.
Aber schon elf Minuten später hat Annen im
Gehäuse der Platzherren gegen den Gewalt-
schuss von Barmettler Erich keine Chance. Ob-
wohl nun Buochs den Sieg anstrebte, vor dem
Tor aber samt und sonders versagte, kamen die
Platzherren noch zweimal durch Heinzer und
H. Contratto zu guten Einschussmöglichkeiten.
Eine riskante Rückgabe von P. Contratto und
ein Scharfschuss von Frank in der Schlussmi-
nute hätte beinahe den Buochs zum Sieg
gereicht, der allerdings nicht verdient gewesen
wäre.

● Brunnen — Kickers 5:3. Sarnen — Kriens
2:0. Goldau — Buochs 1:1. Altdorf — Luzer-
ner SC 7:1. Baar — Sursee 0:0.

1. Buochs	19	28	7. Kickers	18	16
2. Brunnen	19	26	8. Altdorf	18	14
3. Sursee	18	24	9. Sarnen	18	14
4. Kriens	18	20	10. FC Zug	17	13
5. Goldau	17	19	11. Luzerner SC	17	5
6. Baar	19	19			

1. Buochs	19	28	2	38:14	28
2. Brunnen	19	11	4	45:17	26
3. Sursee	18	11	2	36:21	24
4. Kriens	18	8	4	23:22	20
5. Goldau	17	8	3	22:23	19
6. Baar	19	5	9	20:20	19
7. Kickers	18	5	6	37:37	16
8. Altdorf	18	6	2	31:35	14
9. Sarnen	18	6	2	21:37	14
10. FC Zug	17	5	3	14:32	13
11. Luzerner SC	17	2	1	23:52	5

Goldau — Buochs 1:1 (0:0)

Sportplatz Bischofshausen, 600 Zuschauer. SR:
Lüthi, Gretzenbach. — SC Goldau: Niederhäuser
(Annen); P. Contratto, Birrer, Kuny, Cotting;
Schöpf, Föry; Jütz, M. Contratto, Heinzer, Nie-
derhäuser. — FC Buochs: H. Barmettler; Mugglin,
Odermatt, Huesler, Haueter; Frank, Bühlmann;
Willemsen, E. Barmettler, Wolfsberg, Zimmer-
mann. — 47. Heinzer 1:0. 58. E. Barmettler 1:1.

(=) Vor der höchsten Zuschauerzahl dieser
Saison wickelte sich das mit Spannung erwar-
tete Treffen bei guten Terrainverhältnissen
und recht ansprechender Wärme ab. Spitzen-
reiter Buochs vermochte sich nicht voll zu ent-
falten und enttäuschte etwas. Die Leistung der
Goldauer hingegen darf ansprechend taxiert
werden, und mit etwas mehr Druck wäre eine
Ueberraschung möglich gewesen. Die Einhei-
mischen mussten ihre Mannschaft erneut um-
stellen, doch schlug sie sich auch in dieser
Formation recht brav.

Obwohl Goldau die erste Viertelstunde mit
zehn Mann bestritt — Torhüter Annen traf
erst später ein —, setzte es dem Favoriten
energischen Widerstand entgegen, musste aber
froh sein, dass Birrers missglückte Abwehr
in der 12. Minute neben dem Pfosten landete.
Buochs hatte wohl etwas mehr vom Spiel und
ging auch forsch an den Mann, doch sein
Sturm, in dem Torjäger Willemsen praktisch
kaltgestellt wurde, brachte nicht die erhoffte
Wirkung heraus. Ueberraschend fiel kurz vor
dem Wechsel die 1:0-Führung durch Heinzer;
Buochs' Schlussmann liess sich von einem
25-Meter-Schuss überraschen. Unhaltbar für
Torhüter Annen jagte in der 58. Minute Erich
Barmettler den Ball in den Netzhimmel zum
gerechten Ausgleich. Goldau liess aber mit sei-
nen meist gefährlicheren Angriffen nicht lok-
ker und stand dem Sieg eher näher als die
Gäste. Ein Kopfstoss von Heinzer, durch Bar-
mettler prächig über die Latte gelenkt, und
eine Bombe in die tiefe rechte Ecke dokumen-
tierten die Gefährlichkeit der Platzherren. Bei-
nahe wären in den Schlussminuten beide
Punkte nach Buochs gewandert, als Contrattos
Rückgabe vom Hüter im letzten Moment noch
übernommen werden konnte, und Bühlmann
knapp am rechten Torpfosten vorbeizielte.



Toller Endspurt Sursee hinderte Buochs Gruppenmeister zu werden

*Huffahrt, Donnerstag
4. Mai 1967*
FC Sursee — SC Buochs 3:2 (1:1)

Leader Buochs sah in Sursee 10 Minuten vor Schluss als sicherer Gruppenmeister aus, als die Nidwaldner noch mit 1:2 in Führung lagen. Zwei Tore von Frauchiger und Bühlmann, innert zwei Minuten, besiegelten das Schicksal des Leaders, der an der Spitze noch von Sursee und Brunnen eingeholt werden kann. 1000 Zuschauer waren auf dem Sportplatz Neufeld vom Spiel des Platzclubs überrascht und spendeten dem verdienten Sieger nach Spielschluss einen warmen Applaus

Bemerkungen: Sursee in bestmöglicher Aufstellung. Buochs ohne den verletzten Erich Barmettler. Herrliches Frühlingswetter und gute Terrainverhältnisse. Mugglin (Buochs), Birrer und F. Züst wurden verwirrt. Pfofenschuss Franks (72.). Der für den verletzten Muff eingetretene Hupfer übernahm den Posten Bühlmanns, der in die Deckung zurückbeordert wurde.

Sportplatz Neufeld: 1000 Zuschauer.

Sursee: Galliker; Muff (ab 16. Min. Hupfer), Stocker; Glaus, Frauchiger, Hofstetter; Birrer, F. Züst, Rüsi, Bühlmann, A. Züst.

Buochs: H. Barmettler; E. Odermatt, Haeter, Hüslar, H. Odermatt; Wolfsberg, Frank; Willemsen, Waser, E. Bühlmann, Mugglin. Schiedsrichter: Inozenz Gürber, Littau.

Tore: 4. Bühlmann 1:0. 21. Willemsen 1:1. 63. Mugglin 1:2, 79. Frauchiger 2:2, 81. Bühlmann 3:2.

R. St. Diese bei herrlichem Frühlingswetter ausgetragene Zweitligapartie vermittelte den zahlreich erschienenen Zuschauern rassigen Fussballsport. Die favorisierten Gäste mussten dabei völlig überraschend ihre dritte Saisonniederlage in Kauf nehmen und verpassten den in Reichweite liegenden Gruppenmeister buchstäblich in den letzten Minuten.

Das spannende Spiel schien bereits gelaufen zu sein, als der wendige Linksaussen der Gäste, Mugglin, einen von rechts getretenen Freistoss Wasers mit herrlicher Direktabnahme in die rechte Torecke von Galliker knallte.

Da dem FC Buochs bereits eine Punkteteilung zum Gruppensieg genügt hätte, verstand man die taktische Einstellung des Leaders noch dem erzielten Führungstor nicht.

Die nun richtigerweise alles in den Angriff werfenden Einheimischen erzielten innert zwei Minuten, zwischen 79. und 81. Minute, eine sensationelle Wendung, als der keineswegs überzeugende Buochser Schlussmann E. Barmettler gegen Schüsse von Frauchiger und Bühlmann machtlos war. Zuerst knallte der in den Angriff vorgeprellte Frauchiger mit herrlichem 16-m-Schuss zum 2:2 ein. Bevor sich die Gäste von diesem überraschenden Ausgleichstreffer erholt hatten, lagen sie bereits mit 3:2 im Rückstand, als der einarmige Bühlmann eine Flanke von Birrer mit überlegtem Kopfstoss in die Maschen lenkte.

Der konsternierte Gastclub konnte in den letzten Minuten den angestrebten Gleichstand nicht mehr erreichen, da die Einheimischen den Ball nicht nur geschickt in ihren Reihen behielten, sondern keck auf Angriff spielten.

Der SC Buochs verlor dieses wichtige Spiel, weil die Mannschaft in der zweiten Halbzeit, als nach der 2:1-Führung alles wunschgemäß zu laufen schien, plötzlich überheblich wurde und in der Deckung nicht mehr so diszipliniert agierte.

Die beiden letzten Treffer gehen dabei eindeutig auf das Konto des Torhüters, der sonst bei hohen Flankenbällen sehr gut reagierte. Interessanterweise fielen vier der fünf Tore auf Freistösse. Beim Führungstor des Platzclubs jagte der äusserst agile Bühlmann den gutgetretenen Freistoss von Rüsi mit scharfer Direktabnahme in den Kasten Barmettlers.

1. Buochs	20	28	7. Kickers	19	18
2. Brunnen	19	26	8. FC Zug	18	15
3. Sursee	19	26	9. Altdorf	18	14
4. Kriens	19	21	10. Sarnen	19	14
5. Goldau	18	20	11. Luz. SC	18	5
6. Baar	19	19			

Sursee — Buochs 3:2, Kickers — Sarnen 5:0, Zerstern — Goldau 0:0

Beim 1:1 der Gäste zeigte Spielertrainer Wechselberger seine nach wie vor hervorragende Uebersicht, indem er den indirekten Freistoss überlegt zu Willemsen schob, der mit Scharfschuss den Kasten nicht verfehlte.

Sursee kämpfte bis zum Schluss

Die Elf von Trainer René Glaus hinterliess in diesem entscheidenden Spiel einen sehr guten Eindruck. Bis zur 90. Minute kämpfend, gaben die Rotweissen keinen Ball verloren und schienen in konditioneller Hinsicht den Gästen überlegen zu sein. Trotz der frühzeitigen Verletzung von Verteidiger Muff, liess sich die Mannschaft nicht aus dem Tritt bringen. Bester einheimischer Spieler war Bühlmann, der mit zwei herrlichen Toren am Sieg massgeblich beteiligt war. Mit Birrer und A. Züst besaßen die Einheimischen zwei wendige Flügel, die sich auf dem engen Platz besonders in Szene zu setzen wussten.

Buochs war der Sache zu sicher

Beim Stande von 1:1 hatte man den Eindruck, dass dem Tabellenführer nichts mehr passieren könne. Die Mannschaft hinterliess bis weit in die zweite Halbzeit hinein einen soliden Eindruck. Doch nach dem Führungstor Mugglins wurden verschiedene Spieler sorglos, und der bereits sicher geglaubte Gruppensieg entschwand in den letzten Minuten. Spielmacher Willemsen baute zudem frühzeitig ab, so dass Trainer Wolfsberg nach dem 3:2 keine Wendung mehr erreichen konnte. Die Partie wäre wohl endgültig zugunsten Buochs entschieden gewesen, wenn der scharf getretene Effetball Franks in der 72. Minute an das Pfofendreieck ins Netz zum 3:1 geflogen wäre.

Wer wird Meister?

Buochs hat mit der Niederlage in Sursee sein Pensum beendet. Sursee muss am kommenden Sonntag in Sarnen antreten, wo der Platzclub bestimmt hartnäckig Widerstand leisten wird. Brunnen sollte auf der Hubelmatte gegen Absteiger LSC zu zwei Punkten gelangen, so dass es durchaus möglich ist, dass Buochs, Sursee und Brunnen um den Gruppenmeister Entscheidungsspiele austragen müssen.

Interviews nach dem Spiel

Ein Spiel dauert 90 Minuten

Sursee-Trainer René Glaus: «Es war ein unstrittenes Spiel, das wir nicht unverdient gewannen. Buochs spielte meines Erachtens taktisch falsch und zog sich nach dem 2:1 zu früh in die Deckung zurück. Meine Mannschaft kämpfte bis zum Schluss. Jeder einzelne Spieler gab sein Bestes, so dass wir uns am schönen Sieg freuen dürfen.»

Unnötige Fouls führten zum Verlust der Partie

Buochs-Trainer Paul Wolfsberg: «Nach dem 2:1 wurden wir etwas sorglos und mussten den entfesselten Einheimischen noch zwei Treffer zugestehen. Wir wollten keineswegs defensiv spielen nach dem schön herausgespielten zweiten Tor. Da wir den Ball nicht in unseren Reihen behalten konnten, wurde Sursee plötzlich überlegen. Immerhin hätte unser Torhüter die beiden letzten Tore halten müssen. Ich glaube, dass ein Entscheidungsspiel Brunnen — Buochs über die Gruppenmeisterschaft entscheiden wird, denn Sursee wird am kommenden Sonntag in Sarnen kaum siegen.»

Sursee — Buochs 3:2 (1:1)

Neufeld. 1100 Zuschauer. SR: Gürber, Littau. — Sursee: Galliker; Muff (13. Hupfer), Stocker; Glaus, Frauchiger, Hofstetter; Birrer, Franz Züst, Paul Rüsi, Bühlmann, Adriano Züst. — Buochs: Barmettler; E. Odermatt, H.-R. Odermatt, Hüslar, Haeter; Frank, Bühlmann; Willemsen, Waser, Wolfsberg, Hugglin. — 8. Bühlmann 1:0, 21. Willemsen 1:1, 62. Hugglin 1:2, 79. Frauchiger 2:2, 81. Bühlmann 3:2.

bv. Alle guten Voraussetzungen waren für diesen wichtigen Spitzenkampf gegeben. Angenehmes Fussballwetter, eine gut gelaunte Rekord-Zuschauermenge, zum letzten Einsatz entschlossene Akteure und ein sich prächtig präsentierendes Spielfeld.

Die Glaus-Elf trat in stärkster Besetzung an, während Buochs seinen Goalgetter Barmettler ersetzen musste. Diese Schwächung der Innerschweizer wurde in der 13. Minute durch den verletzungsbedingten Austritt von Standart-Verteidiger Charly Muff ausgeglichen. Bis zu dessen Abtreten erarbeiteten sich die Platzherren drei hundertprozentige Torchancen, von denen nur eine durch Bühlmann — auf Flanke von Paul Rüsi — gekonnt verwandelt wurde. Die Gäste taten es dem Gegner nach diesen Spielphasen gleich, indem sie die spielerische Ueberlegenheit bis zur Halbzeit auch nur mit einem Schwarztreffer durch Willemsen — auf indirekten Freistoss — abschlossen. Die frisch und stark wehende Bise war ihnen zusätzlich ein guter Helfer. Der Gleichstand zur Halbzeit entsprach den Geschehnissen.

Nach dem Tee merkte man es der taktischen Spielanlage der Gäste an, dass sie den unentschiedenen Spielausgang anstreben, was ihnen den Gruppenmeistertitel eingebracht hätte. Als sie in der 62. Minute etwas glücklich 1:2 in Führung gingen — eine Direktabnahme von Hugglin aus 20 Metern überraschte Galliker —, zogen sie sich noch mehr in die Verteidigung zurück, was ihnen dann zum Verhängnis wurde. Jetzt hatte die Glaus-Elf ihre besten Momente. Frauchiger schoss in der 78. Minute nach Zuspil von Hupfer den Ausgleich. Nach diesem im Entstehen und Abschluss prächtigen Tor waren die Platzherren stark überlegen. Die Hintermannschaft der Buochser war in dieser Situation übernervös und der Lage nicht mehr gewachsen. Schon drei Minuten nach dem viel bejubelten Ausgleichstor bezwang Bühlmann Keeper Barmettler zum drittenmal. Auf Flanke des schnellen Birrers versenkte er das Leder ins Lattenkreuz. Die letzten beiden Tore der Surseer waren die Folge einer spielerischen und taktischen Ueberlegenheit. Leider muss festgestellt werden, dass die Platzherren ihren Gegner teilweise zu hart angingen. Als Entschuldigung mag gelten, dass sie einigemal vom Gegner dazu provoziert wurden. Der Sieg der Platzherren geht absolut in Ordnung und bringt nun der 2.-Liga-Meisterschaft ein spannendes Finale.

Buochs - Brunnen: Warum in Kriens?

"Vaterland" 10. Mai 1967

fm: Die Innerschweizer Fussballfreunde werden sich zurecht fragen, warum die Wettspielkommission des Innerschweizer Fussballverbandes Kriens als Austragungsort des Entscheidungsspiels zur Ermittlung des 2.-Liga-Gruppenmeisters zwischen Buochs und Brunnen ausgewählt hat.

Bekanntlich weist das Kleinfeld in Kriens weder eine Tribüne noch erhöhte Stehplatzrampen auf. Der Rasen ist alles andere als gut und die Umkleemöglichkeiten für die Spieler liegen drei Minuten entfernt in einem Schulhaus. Was viel schwerwiegender ins Gewicht fallen könnte, ist die Tatsache, dass die Zuschauer auf der Linie postiert sind, was bei derart wichtigen Entscheidungsspielen leicht zu Zwischenfällen führen kann.

Zudem wurde diese Partie auf den Pfingstsonntag nachmittag anberaumt, und zwar auf den genau gleichen Zeitpunkt, da auf Stadion Allmend die internationale Freundschaftspartie zwischen dem FC Luzern und der Spandauer SV aus Berlin angepiffen wird. Wir haben nach Bekanntwerden der Wahl von Kriens einige mit dem Spiel Buochs — Brunnen direkt und indirekt interessierte Leute gefragt und dabei folgende Echos erhalten:

Paul Wolfisberg, Spielertrainer des SC Buochs: «Das Kleinfeld Kriens wird man als schlechten Platz bezeichnen müssen. Der Rasen ist nicht ideal und meine Flügelspieler lassen sich leicht irritieren, wenn sie in absoluter Nähe der Zuschauer sind. In Kriens wird deshalb auch nachgewiesenermassen selten über die Flügel gespielt. Mir wäre ein grosser Platz lieber gewesen. Warum nicht die Allmend mit der Begegnung Buochs — Brunnen als Hauptspiel?»

Rolf Künzle, Spielertrainer des FC Brunnen: «Scheinbar hat man Kriens gewählt, damit das Spiel unter allen Umständen ausgetragen werden kann. Es ist nie gut, wenn die Zuschauer an der Linie sind. Glücklicherweise sind beides faire Teams mit fairem Anhang mit im Spiel. Für Spieler und Zuschauer wäre es natürlich herrlich gewesen, auf der Allmend zu spielen.»

Raymund Lütenecker, Spikopräsident SC Kriens: «Wir haben dieses Spiel bestimmt nicht gesucht, werden aber unsern bewährten Organisationsapparat zur Verfügung halten. Wir werden den Platz auf beiden Seiten leicht schmälern, um ein kleines Niemandsland zwischen Spielern und Zuschauern und eine freie Laufstrecke für die Linienrichter zu schaffen. Für unsere organisatorischen Arbeiten wie Propaganda, Plakat, Duschen, Duschenreinigung, Ballstellung und Pausentee

werden wir, wenn alles bestens geht, vielleicht 300 Franken in die Clubkasse erhalten.»

Fridolin Pfulg, Mitglied der Wettspielkommission des IFV: «Kriens wurde auserwählt, nicht etwa weil zwei Leute der fünfköpfigen Wettspielkommission aus Kriens stammen, sondern weil das Kleinfeld Kriens der einzige Platz ist, auf dem man unter allen Umständen — auch nach einer Regenperiode — spielen kann. Zudem wissen wir, dass der SC Kriens bei derartigen Spielen als zuverlässiger Organisator zeichnet. Dies ist eine langjährige Erfahrung, die wir haben. Eine Doppelveranstaltung mit dem FC Luzern, der sein internationales Freundschaftsspiel gegen Spandau Berlin austrägt, scheiterte an der finanziellen Seite, indem das Angebot des FC Luzern zu klein war. Im Maximum wurden uns 2000 Franken geboten, wobei wir die zusätzlichen Spesen für Schiedsrichter und Linienrichter selber hätten bezahlen müssen. Zudem konnte der FC Luzern keine hundertprozentige Gewähr für die Durchführung des Spieles geben, indem bei regnerischem Wetter die Baudirektion ein Veto einlegen kann. So blieb uns nichts anderes übrig, als das Spiel in Kriens anzusetzen.»

So weit die verschiedenen Standpunkte. Unseres Erachtens ist es schade, dass Buochs — Brunnen nicht in einem würdigen Stadion gespielt werden kann ... im Interesse der Spieler und der Zuschauer. Aller Voraussicht nach dürfte das Allmendspiel unter dem doch weit zugkräftigeren Entscheidungsspiel in Kriens publikumsmässig leiden. Zu kurz in der ganzen Affäre kommt aber eindeutig der Fussball. Bei gutem Willen von allen Seiten hätten Luzerns Fussballfreunde auf Allmend bestimmt einer zusagenden Doppelveranstaltung mit Luzern — Spandauer SV und Buochs — Brunnen als Hauptspiel beiwohnen können. Daraus scheint aber leider nichts zu werden.

FC Brunnen und SC Buochs stechen auf der Luzerner Allmend

2.-Liga-Entscheidungsspiel um die Gruppenmeisterschaft

R. St. Das mit grosser Spannung erwartete Entscheidungsspiel um die Zweitliga-Gruppenmeisterschaft findet am Samstagnachmittag im Stadion Allmend statt. Der Ausgang ist völlig ungewiss, da sich beide Mannschaften ziemlich ebenbürtig sind. In der Meisterschaft trennten sich Brunnen und Buochs zweimal unentschieden. In Brunnen 1:1, in Buochs 0:0. Ueber die Einigung zwischen dem Innerschweizer Fussballverband und dem FC Luzern profitieren in erster Linie die beteiligten Akteure, die auf dem grossen Feld des FC Luzern ein reguläres Entscheidungsspiel austragen können. Ein gekonntes Flügelspiel wäre in Kriens nicht möglich gewesen, weil die dortigen Platzverhältnisse alles andere als günstig sind.

Wer wird Gruppenmeister?

Der FC Brunnen zieht als Favorit in diesen Kampf. Auf einige bewährte Kräfte zählend haben die Schwyzer in solchen schweren Spielen die grössere Erfahrung. Die in früheren Jahren im Schweizer Cup als «Riesentöter» bekannt gewordene Mannschaft darf als äusserst ausgeglichen betrachtet werden. Mit Res Kyd verfügt Brunnen zudem über einen Stürmer, der noch vor einigen Jahren beim FC Luzern als gefährlicher Goalgetter gross auftrumpfte. Neben dem gefährlichen Flügelspieler Pfyl sind besonders Verbindler Heinzer und Trainer Künzle zu beachten. Daneben besitzt Brunnen in Ulrich einen ausgezeichneten Torhüter, der mit hohen Bällen kaum zu schlagen ist.

Buochs Parole heisst Angriff

Mit der unglücklichen Niederlage vom Auf-

Routiniers im Team, die als Mannschaftsstützen dienen. Wir haben während dieser Woche zwei normale Trainings absolviert. Am Samstagmittag essen wir in Buochs und erholen uns vor dem Spiel bei einem Kegelschub. Zu besprechen gibt es nicht mehr viel, die Ausgangslage ist klar. Wir müssen Tore schießen, um Gruppenmeister zu werden. Dass im letzten Moment doch noch eine Einigung mit dem FC Luzern zustande kam, freute uns. Auf dem grossen Platz wird ein gepflegtes Flügelspiel nicht ohne Auswirkung sein. Es ist bestimmt mit einem spannenden Spiel zu rechnen, da beide Teams einen schnellen und fairen Fussball praktizieren.»

Die Partie wird übrigens vom Aargauer Erstliga-Schiedsrichter Guido Stutz, Sarmendorf, geleitet. Der in der Region Aargau auch als Schiedsrichter-Instruktor tätige Ref wird die Partie von einer völlig neutralen Warte arbitrieren.

fahrtstag in Sursee verpassten die Nidwaldner in greifbarer Nähe liegenden Gruppenmeister. Dass die Mannschaft trotzdem einen guten Fussball zu spielen versteht, beweist ein Blick auf die Rangliste. In 20 Meisterschaftstreffen wurde die Wolfisberg-Elf nur gerade in Zug, Sarnen und Sursee geschlagen. Die Mannschaft, die praktisch von Beginn weg an der Spitze lag, wurde jeweils mit einem Tor Differenz besiegt. Trainer Paul Wolfisberg hat seine Mannschaft auf das entscheidungsschwere Spiel gegen Brunnen normal vorbereitet. Die Aufstellung wird kaum grosse Änderungen erfahren, es sei denn, Mittelstürmer Erich Barmettler habe sich von seiner Verletzung so weit erholt, dass er gegen Brunnen im Vollbesitz seiner Kräfte ist. Die Stärke der Nidwaldner liegt eindeutig in der Deckung und im gepflegten Aufbau, wo die Sturmlinie mit guten Zuspielen aus der Tiefe in Fahrt gebracht wird.

Interviews zum Entscheidungsspiel

Josef Stalder, Präsident des FC Brunnen: «Mit dem Austragungsort Kriens hätten wir uns nur

ungern abgefunden. Ein reguläres Spiel hätte nicht zustande kommen können. Dank dem Einsatz der Presse konnte doch noch eine Einigung erzielt werden. Es hat sich gezeigt, dass in solchen Fällen die Presse einen günstigen Einfluss nehmen kann. Unsere Mannschaft wurde für das Entscheidungsspiel sehr gut vorbereitet. Gestern Donnerstag Abend fand noch eine Teamsitzung statt. Die Verantwortlichen, Trainer Rolf Künzle und Spikochef Adolf Sidler, werden den Spielern mit guten Ratschlägen beistehen. Wir hoffen, dieses Entscheidungsspiel gewinnen zu können. Bei einer Niederlage wären wir nicht traurig, da auch Buochs ein würdiger Gruppenmeister wäre. Auf alle Fälle werden die bestimmt zahlreich anwesenden Zuschauer in den Genuss eines rassigen Spiels kommen, da beide Mannschaften einen fairen Fussball praktizieren. Unsere Spieler werden noch am Samstagmorgen ihrer Arbeit nachgehen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in Brunnen werden wir hernach nach Luzern fahren.

Paul Wolfisberg, Trainer des SC Buochs: «Es war für uns Pech, in Sursee den bereits sicher geglaubten Gruppenmeister noch verlieren zu müssen. Im Entscheidungsspiel gegen Brunnen werden wir nochmals voll auf Angriff spielen, um das gesteckte Ziel doch noch zu erreichen. Gegenüber Brunnen weisen wir in der Verteidigung ein leichtes Plus auf. Hingegen betrachte ich den Angriff unseres Gegners als stärker. Mit Künzle und Kyd sind zwei kann. Die Innerschweizer Fussballfreunde mögen sich den kommenden Mittwoch somit für den «Match des Jahres» in Buochs reservieren.



Die Allmendpforten haben sich geöffnet

für das Entscheidungsspiel um die Gruppenmeisterschaft der II. Liga zwischen dem SC Buochs und dem FC Brunnen. Hier die beiden Trainer vor den Allmendtoren: links Rolf Künzle (FC Brunnen), der sieben Jahre beim FC Luzern spielte, und rechts Paul Wolfisberg (SC Buochs), der es im FC Luzern sogar auf 12 Jahre brachte. (Foto «Vaterland»)

Buochs oder Brunnen — das ist die Frage

LNN 13. Mai 1967

Spannungsgeladenes Entscheidungsspiel der 2. Liga auf der Luzerner Allmend (Pfungstsamstag, 15.30 Uhr) / Riesiges Interesse lässt Rekordaufmarsch erwarten

CH. Das nun doch auf der Luzerner Allmend stattfindende Zweitliga-Entscheidungsspiel um den Gruppentitel und damit um die Qualifikation für die Aufstiegsrunde beansprucht erwartungsgemäss ein ausserordentlich grosses Interesse. Sowohl aus Buochs als auch aus Brunnen werden Hunderte von Schlachtenbummlern erwartet, so dass in diesem Treffen sehr viel Stimmung herrschen wird. Die Ausgangslage ist aber auch wirklich spannend, werden sich doch

zwei ausgeglichene Teams

gegenüberstehen, die es mit ihrer guten Technik lieben, auf grossen Plätzen zu spielen. Die Begegnung ist sehr pikant. Beide Mannschaften werden von zwei ehemaligen und sehr versierten FCL-Spielern (Rolf Künzle und Paul Wolfisberg) trainiert. Beide Trainer sind noch aktiv dabei und praktisch die Antriebsmotoren für ihre Angriffsreihen. Im Meisterschaftsverlauf trennten sich die Widersacher zweimal unentschieden (1:1 und 0:0). Und beide Mannschaften verzeichneten ihre letzte Niederlage ausgerechnet gegen Sursee. Zudem jeweils mit je einem Gegentreffer mehr!

Das Treffen wird aber nicht nur bei den direkt Beteiligten auf Interesse stossen, sondern auch bei den «Neutralen». Der Zweitligafussball hat sich gerade in den letzten Jahren enorm entwickelt. Prinzipielle Nur-Nationalliga-Zuschauer werden am heutigen Nachmittag zweifellos auf der Allmend die Entdeckung machen, dass auch in den unteren Ligen sehr guter Fussball geboten werden kann. Dies sogar in technischer Hinsicht!

Schlusslicht und Leader

Wer würde heute schon vermuten, dass der FC Brunnen, bekannt als ehemaliger Riesen-töter im Schweizer Cup, zu Beginn dieser Saison das erste Schlusslicht in der 2. Liga war. Tatsächlich startete die Künzle-Elf ausserordentlich schwach (Niederlagen gegen Kickers und Baar, Remis gegen Buochs). Dann aber begann es den Schwyzern plötzlich zu rollen. Sie kletterten in der Rangliste Stufe um Stufe und schalteten besonders in der Rückrunde, als auch Buochs nicht mehr ganz so sattelfest schien, auf Alarmstufe 1 um. Erst mit dem allerletzten Spiel vermochten die Brunner gleichzuziehen.

Buochs demgegenüber ist die grosse Ueber-raschungself dieser Saison. Wer hätte es im vergangenen Sommer für möglich gehalten, das dem neuen Spielertrainer Paul Wolfisberg bereits im ersten Jahr so viel Erfolg beschie-

den sein würde. Die Nidwaldner setzten sich nach drei Runden verlustpunktlos und keck an die Tabellenspitze und gaben diese Position nie mehr ab. Eine kleine Krise in der Winterzeit wurde gut überwunden. Dass die Buochser ausgerechnet im letzten Spiel in Sursee — und dies innert zwei Minuten — noch straukelten, war sicherlich Pech. Aber in Buochs trauert man dem damals durchaus möglichen Sieg oder Remis nicht nach. Beide Mannschaften sind gewillt, ihr Bestes zu geben. Beide Teams wären in den Aufstiegsrunden für die 1. Liga sehr starke Vertreter unserer Region. Davon wird sich am heutigen Nachmittag ein grosses und sicherlich auch gutgelauntes Publikum überzeugen können.

Die beiden Trainer

gaben uns im Hinblick auf das Entscheidungsspiel folgende Erklärung ab:

Paul Wolfisberg (SC Buochs): «Wir haben ganz normal weitertrainiert. Ob wir unseren Goalgetter E. Barmettler bis am Samstag wie-

Vergleich in Zahlen

FC Brunnen: Letzte Niederlage am 9. April (Sursee). Zu den 51 Schwarztreffern trugen folgende Spieler bei: Kyd 11 Tore, G. Tobler 8, Fanchini und W. Pfyl je 6, Künzle, P. Betschart und Ulrich je 5, Heinzer 4 und Stössel 1 Tor.

SC Buochs: Letzte Niederlage am 4. Mai (Sursee). Die 40 Treffer wurden von folgenden Akteuren erzielt: E. Barmettler 13, Willemsen 11, E. Bühlmann 6, Frank 3, Hüslar und E. Zimmermann je 2, E. Odermatt und Huglin je 1. Ein gegnerisches Eigentor.

der fit bringen, ist gegenwärtig noch fraglich. Wir bauen natürlich besonders auf unseren Anhang. Buochs wird am Samstagnachmittag bestimmt wie ausgestorben sein. Der Kampf ist durchaus offen und wird sich im fairen Rahmen abwickeln.»

Rolf Künzle (FC Brunnen): «Meine Mannschaft ist komplett zur Stelle. Die Chancen werden sehr gleichmässig verteilt sein. Es ist fein, dass wir nun doch auf einem grossen Platz spielen können. Beide Mannschaften haben ihre Stärke auch in ihrer Technik, so dass ein gutes Spiel erwartet werden darf.»

FC Brunnen — ein würdiger Gruppenmeister

Luzern «Allmend» 13. Mai 1967

FC Brunnen — SC Buochs 3:1 (1:0) / Vor rund 4000 Zuschauern schwangen die Schwyzer mit einer moderneren Spielweise in diesem Entscheidungsspiel auf der Allmend verdienterweise obenauf

... 4000 Zuschauer. SR: Guido Stutz, Sarntorf. — FC Brunnen: Ulrich; Märchi, Tobler, Inzli, Stössel; Aufdermaur, Ulrich; P. Betschart, Heinzer, Pfyl. — SC Buochs: H. Barmettler; Odermatt, Hübler, Haueter, H.-R. Odermatt; Ank, Wolfsberg; E. Bühlmann, Willemsen, Barmettler (Waser), Mugglin. — 10. Betschart 46. E. Bühlmann 1:1. 57. Betschart 2:1. 83. / 3:1.

CH. Dieses Entscheidungsspiel wurde bei tickender Hitze ausgetragen und stellte schon deshalb an die Zweitligisten auf diesem grossen Spielfeld enorme Anforderungen.

Vorbildlich fair!

Trotz dem hohen Einsatz wurde die Partie weitgehend fair ausgetragen. Nicht ein einziges gehässiges Foul musste man sich dabei merken. Vorbildlich verhielten sich auch die Zuschauer, welche natürlich in drei Lager gespalten waren und ihre Liebe unverdrossen anfeuerten. Leider schienen die Buochser nicht ganz auf dem Damm zu sein. Sie fanden sich an diesem Tag einfach nicht zur gewohnten und gewünschten Leistung. Ihre Aktionen waren aber auch nicht gerade vom Glück begünstigt. So brachte die Berrumpelungstaktik in den ersten zehn Minuten nichts ein. Wer weiss aber, ob die Spiel bei einer frühen 1:0-Führung der Nidwaldner nicht ein anderes Ende genommen hätte.

Unbestritten

... aber doch die bessere Mannschaft gewonnen. Nachdem sie zu Beginn glatt dominiert wurden, fingen sich die Schwyzer immer besser auf und erzwangen sich mit einer moderneren Spielweise, mit welcher der Steilpass nicht wurde, schliesslich doch ein Uebergebot an herausgespielten Chancen. Die Einzel-Elf zieht nunmehr in die Aufstiegsrunde ein und wird sicherlich die Innerschweizer bei würdig vertreten. Schön wär's ja wirklich, wenn wieder einmal...

Gelernt ist gelernt!

Während eine weitere Stärke Brunnen seine Ausgeglichenheit war, wirkte Buochs lange

nicht so homogen. Erich Barmettler als gefährlicher Goalgetter war sichtlich durch seine Verletzung handicapiert und wurde schliesslich vernünftigerweise durch Waser ersetzt. Am meisten unter der Hitze zu leiden schien der Holländer Willemsen, von dem man weiss, dass er bei jedem Zweitligatreffen eine überragende Figur auf dem Spielfeld sein kann. Am Samstag indessen war er praktisch ein Ausfall. Er war nicht nur sehr langsam, sondern verlor auch ungewohnt viele Bälle, die er sich nicht mehr zurückerobern konnte.

Seine alte Klasse demonstrierte demgegenüber vor allem Spielertrainer Paul Wolfsberg, der unermüdlich hin und her pendelte und seine Kameraden dutzendweise mit präzisen

Herausgegriffen ...

Nicht nur einem Schildbürgerstreich, sondern wohl auch einem kleinen «Fussballskandal» ist man am Samstag noch knapp entronnen. Dieses Entscheidungsspiel war bekanntlich bereits nach Kriens vergeben worden. Die Verantwortlichen werden wohl zu Recht erschauern, wenn sie überlegen, wie auf dem Kleinfeld 4000 Zuschauer hätten «hineingemostet» werden sollen!

Pässen versorgte. Dem Angriff fehlte dann allerdings der überraschende Steilpass. Auf der Gegenseite stachen Rolf Künzle zusammen mit Res Kyd als ehemaliger Nationalligaspieler mit einer ausgezeichneten Spielübersicht hervor. Bei Kyd fiel es auch auf, wie er seine Kräfte als doch schon älterer Spieler ausgezeichnet einzuteilen wusste.

In den Zuschauerrängen verstand man es vielleicht nicht ganz, dass Stopper Haueter, der in der Schlussphase noch den grössten Druck entwickelte, nicht konsequent als Mittelstürmer eingesetzt wurde. Er allein hätte vielleicht mit seiner verblüffenden Spritzigkeit dem Spiel noch eine Wendung geben können.

Aus dem Spielverlauf

Die ersten zehn Minuten stehen eindeutig im Zeichen der Buochser. Ein Pfostenschuss Mugglins ist aber die einzige Ausbeute. Der erste Angriff Brunnen zeitigt demgegenüber paradoxerweise bereits den ersten Torerfolg. Für einen Moment ist die Verteidigung der Nidwaldner nicht im Bilde und schon heisst es auf Vorarbeit von Kyd durch P. Betschart 1:0. Buochs kontert beherzt. Aus völlig freier Position schießt Bühlmann am Pfosten vorbei. Dann überlistet Willemsen mit einem Kopfbolld den gegnerischen Torhüter, sieht aber das Leder auf dem Kasten landen. In der 20. Minute spritzt ein 31-m-Schuss von Stössel von der Latte zurück. Der steil eingesetzte P. Betschart scheidet diesmal an Barmettler. Erich Barmettler weiss im Gegenzug mit einem guten Flankenball wenig Gefahr zu schaffen. Brunnen kommt immer mehr auf und man beklatscht ausgezeichnete Schüsse von Heinzer und Kyd. Eine Bombe Haueters wird auf der Gegenseite in Corner abgelenkt.

Nach dem Seitenwechsel

bringt der erste wirkliche Steilangriff für Buochs auch gleich den vielbejubelten Ausgleich. Aus spitzem Winkel jagt E. Bühlmann das Leder in die Maschen. 1:1! Ein Freistoss von Heinzer wird sauber blockiert. Nach einem Fehlpass von Waser bringt aber in der 57. Minute erneut P. Betschart seine Farben in Front. Pfyl hat gleich darauf das 3:1 auf dem Fuss. Bei Buochs kann der angeschlagene Mugglin nur noch als Statist mitwirken. Brunnen hat dadurch das Spiel sicher im Griff, benötigt allerdings auch die Mithilfe Fortunat, als Märchi für den geschlagenen Torhüter den Schuss Willemsen auf der Linie abwehren kann. Stürzend jagt Bühlmann die Kugel mit dem Kopf neben das Ziel. Buochs reitet die Schlussattacke, doch fehlt im Angriff nun doch die Kraft. Eine Konterattacke bringt in logischer Konsequenz das 3:1. Als drei Angreifer nur zwei Verteidiger gegenüberstehen, realisiert Pfyl auf Pass von Kyd kaltblütig das siegsichernde 3:1. Cornerverhältnis 6:13 (5:10).



Mit sicherer Faustabwehr klärt hier Torhüter Ulrich vor einem ihn hart bedrängenden Buochser Stürmer.

Verdienter Schwyzer Sieg im Zweitliga-Finalspiel

FC Brunnen — SC Buochs 3:1 (1:0)

13. Mai 1967

Die Stimmung auf Allmend vor dem Beginn des Zweitliga-Entscheidungsspiels zwischen Buochs und Brunnen. Beide Teams rückten mit namhaftem und lautstarkem Anhang an. Und bereits die ersten Spielminuten liessen einen hochstehenden und spannenden Matchverlauf erwarten. Brunnen operierte vorerst vorsichtig. Spielertrainer Rolf Künzle verliess in den ersten 20 Minuten als Aufbauspieler die eigene Platzhälfte überhaupt nicht. Brunnen liess den Gegner anrennen, überliess ihm das Buochser Gewitter schadenfrei, um dann in entscheidenden Momenten erfolgreich zu kontern.

Der Sieg Brunnsens ist aufgrund einer besseren taktischen Anlage verdient. Er wurde zudem von Spielern errungen, die gegenüber dem Gegner bedeutend mehr Routine besaßen.

Seine besten Leute besass Brunnen in Torhüter Meinrad Ulrich, der ohne viel Aufhebens zu machen mit sicheren und sauberen Interventionen aufwartete. In der Verteidigung gefiel ihm Märcy am besten, der als Rechtsverteidiger jede Gelegenheit wahrnahm und sich des öfteren in den Angriff einschaltete. Rolf Künzle erfüllte seine Funktion als Schalstation im Mittelfeld hervorragend. Der Ex-Luzerner hat nichts von seiner Uebersicht und seiner Disziplin verloren und wusste seine Leistung, vom Erfolg beflügelt, gegen Schluss hin zu steigern. Im Angriff ist der zweifache Torschütze und schnelle Rechtsausen Paul Betschart besonders zu nennen. Heinzer war der Schwerarbeiter in der Forwardlinie Brunnsens, Pfyl imponierte mit seiner Schusskraft und Peter Ulrich durch grossen Einsatz. Mittelstürmer Res Kyd, von zwei Buochsern ständig bewacht, teilte seine Kräfte klug ein und wartete mit unerhört raffinierten Steilpässen auf. Selber vergass er aber das Schiessen nicht. Wirklich: Kyd hatte grossen Anteil am Erfolg der Schwyzer.



Schlagkräftiger Buochser Goal!

Torhüter Ulrich von Brunnen behält hier das bessere Ende für sich, indem er dem anstürmenden Buochser Mugglin zuvorkommt und das Leder ins Feld zurückfaustet, was von Verteidiger Tobler (links) mit Beruhigung zur Kenntnis genommen wird.

(Foto Paul Weber, Luzern)

hatte grosse Sorgen. Mittelstürmer Erich Barmettler konnte zwar fit gebracht werden. Der schussgewaltige Buochser Goalgetter zeigte aber eine derart harmlose und kraftlose erste Halbzeit, dass Waser an seiner Stelle eintrat.

Buochs zu wenig ausgeglichen

Die ständige Leaderstellung und das Eingeholtwerden auf dem Zielstrich ist an den Nerven der Buochser Spieler nicht spurlos vorbeigegangen. Die Nidwaldner waren wirklich nicht zu beneiden. Spielertrainer Paul Wolfsberg

Stadion Allmend, 2500 Zuschauer. — Schiedsrichter: Guido Stutz (Sarmenstorf)

FC Brunnen: Meinrad Ulrich; Märcy, Tobler, Stössel; Künzle, Aufdermauer; Betschart, Peter Ulrich, Kyd, Heinzer, Pfyl

SC Buochs: Hans Barmettler; Ernst Odermatt, Hübler, Haueter, Hanspeter Odermatt; Frank, Wolfsberg; Bühlmann, Willemsen, Erich Barmettler, Mugglin (ab 42. Waser für E. Barmettler)

Torschützen: Betschart (10. und 56.), Bühlmann (47.), Pfyl (84). — Cornerverhältnis: 6:13 (5:10)

Buochs agierte an diesem heissen Nachmittag mit viel Pech. Bereits in der 2. Min. klatschte eine Direktabnahme Mugglins vom linken Pfosten ins Feld zurück. Bühlmann knallte kurz darnach darüber. Bis zur 40. Min. erhöhten die Buochser das Cornerverhältnis auf 10:2, ohne aber zum Ausgleichstreffer zu gelangen.

Vor so viel Missgeschick resignierten einige Nidwaldner etwas zu früh. Buochs stand aber zum vornherein auf verlorenem Posten, weil das Team zu wenig ausgeglichen wirkte. Beim ersten Tor, das einer eiskalten Dusche gleichkommen musste, stand die Verteidigung inklusive Torhüter wie fixiert da. Die Linksflanke hätte Rechtsausen Betschart nie erreichen dürfen. Haueter zeichnete sich durch ein gutes Stellungsspiel und eine vorbildliche Kondition aus. Im Mittelfeld zog Paul Wolfsberg die Fäden in gewohnt gekonnter Art und Weise. Sein Assistent Frank indes kämpfte wohl tapfer, sehr oft aber fruchtlos. Einige Buochser, vorab jene aus hinteren Regionen, schossen zudem viel zu früh auf das Tor. Im Angriff waren die Flügelstürmer besonders gefährlich, derweil man bei Willemsen hin und wieder

technische Einlagen bewundern konnte. Der Holländer war dem Rhythmus des Treffens indes in keiner Phase gewachsen.

Qualität gross geschrieben

Für Zweitligateams boten beide Mannschaften ein hochstehendes Spiel. Anerkennenswert war zudem die vorbildliche Fairness, vorab natürlich jene des Verlierers, dessen Präsident bei Spielschluss dem gegnerischen Captain einen Blumenstrauß überreichte. Brunnen — Buochs war wirklich eine spannende und sportlich-schöne Angelegenheit. Die Herren der Wettspielkommission des IFV dürften es nicht bereuen haben, dieses Treffen doch noch auf die Allmend verlegt zu haben, denn in guten Treuen wird man sich fragen dürfen, wo und wie

man alle Interessenten ins Krienser Kleinfeldstadion hineingezwängt hätte.

Brunnen: mit Zuversicht in die Aufstiegsrunde!

Derweil Buochs am kommenden Mittwochabend zuhause Schweizer Meister FC Zürich empfängt, beginnt jetzt für den FC Brunnen die Aufstiegsrunde gegen Bözingen und Köniz. Die Schwyzer dürfen zuversichtlich diesen harten Spielen entgegensehen, denn Rolf Künzle verfügt über eine Elf, in der sich jugendlicher Tatendrang und routinierte Spielweise bestens ergänzen. Der Platzvorteil im ersten Spiel vom kommenden Sonntagnachmittag dürfte den Schwyzern zudem den nötigen Mumm für die Aufstiegsrunde geben... dies hofft wenigstens die fußballbegeisterte Innerschweiz.



II. Liga

Entscheidungsspiel in Luzern: Brunnen gegen Buochs 3:1, Goldau — FC Zug 2:1.

1. Brunnen*	20	12	4	4	52:17	28
2. Buochs	20	11	6	3	40:17	28
3. Sursee	20	12	2	6	41:26	26
4. Kriens	20	9	5	6	25:23	23
5. Goldau	20	9	4	7	25:37	22
6. Baar	19	5	9	5	20:20	19
7. Kickers	19	6	6	7	42:37	18
8. Altdorf	19	7	2	10	34:36	18
9. Sarnen	20	7	2	11	24:34	16
10. FC Zug	20	6	3	11	19:36	15
11. Luzerner SC	19	2	1	16	23:62	5

* = Gruppenmeister § = Abstieg

angriffs, der am gestrigen Riesenstaden werden sollen, wurde unglücklich abgesagt. Im Schmittags wurden drei

Stimmung herrschte am Pfingstsonntag auf der Luzerner Allmend wie schon lange nicht mehr. Diese jungen Supporter des FC Brunnen haben gut gelacht; ihr Slogan «De Buochser Goal rünn und Brunnä gwünn» hat sich tatsächlich bewahrheitet. Photos Paul Weber, Luzern

R. St. Ohne grosse Bedeutung waren die beiden Schlusstreffen in der II. Liga, die mit zwei Siegen der Gastclubs endigten. Die Kickers kamen in Altdorf zu einem knappen Erfolg, während der bereits zum Abstieg verurteilte LSC auch sein letztes Spiel gegen Baar verlor. Die Schlussrangliste in der regionalen Spitzenklasse zeigt sich wie folgt:

1. Brunnen	20	12	4	4	52:17	28
2. Buochs	20	11	6	3	40:17	28
3. Sursee	20	12	2	6	41:26	26
4. Kriens	20	9	5	6	25:23	23
5. Goldau	20	9	4	7	25:37	22
6. Baar	20	6	9	5	24:22	21
7. Kickers	20	7	6	6	44:38	20
8. Altdorf	20	7	2	10	35:38	16
9. Sarnen	20	7	2	11	24:34	16
10. FC Zug	20	6	3	11	19:36	15
11. Luzerner SC	20	2	1	17	25:66	5

Die Schlussrangliste zeigt folgendes Bild:

1. Brunnen **	20	28	7. Kickers	20	20
2. Buochs	20	28	8. Altdorf	20	16
3. Sursee	20	26	9. Sarnen	20	16
4. Kriens	20	23	10. FC Zug	20	15
5. Goldau	20	22	11. Luzern. SC §	20	5
6. Baar	20	21			

(** = Meister nach Entscheidungsspiel; § = Abstiege.)
Luzerner SC — Baar 3:4, Altdorf — Kickers 1:2

Zweitligisten halten Rückschau:

„LNN“ 23. Mai 1967

Buochs — auf dem Zielband abgefangen

CH. Buochs setzte insgesamt 18 Akteure ein, von denen H. Barmettler, Hüsler, Willemssen, Haueter und E. Bühlmann alle 20 Partien bestritten. Für die 40 Volltreffer sorgten folgende Schützen: E. Barmettler 13, Willemssen 11, E. Bühlmann 6, O. Frank 3, Hüsler und E. Zimmermann je 2, E. Odermatt und Mugglin je 1 (ein gegnerisches Eigentor).

Gesprächsthema Nummer 1

Die Nidwaldner sorgten in dieser Zweitligasaison von A bis Z für Gesprächsstoff. Sie drückten der Meisterschaft ihren Stempel auf. Von der ersten bis zur letzten Runde war die Wolfisbergelf Leader, um dann im allerletzten Moment beim fällig gewordenen Entscheidungsspiel gegen Brunnen doch noch zu scheitern.

Trotzdem gibt man sich in Buochs mit den Leistungen sehr zufrieden. Dazu Spielertrainer Paul Wolfisberg: «Wir haben ja zu Beginn nie mit einem solch guten Abschneiden gerechnet. Es war natürlich Pech, dass wir die Meisterschaft dann doch nicht ganz durchhielten und buchstäblich auf dem Zielband

noch abgefangen wurden. Unsere ständige Spitzenposition scheint dem sehr jungen Team doch nicht ganz behagt zu haben. Wir wurden vielleicht auch etwas zu selbstsicher. Wir hätten es mehr als einmal in den Füßen gehabt, den in der Endabrechnung fehlenden Zähler sicherzustellen. Sicher ist es aber für unsere Region viel besser, wenn nun Brunnen die Aufstiegsrunde bestreiten kann. Die Schwyzer sind die reifere Mannschaft und sicherlich auch etwas ausgewogener.»

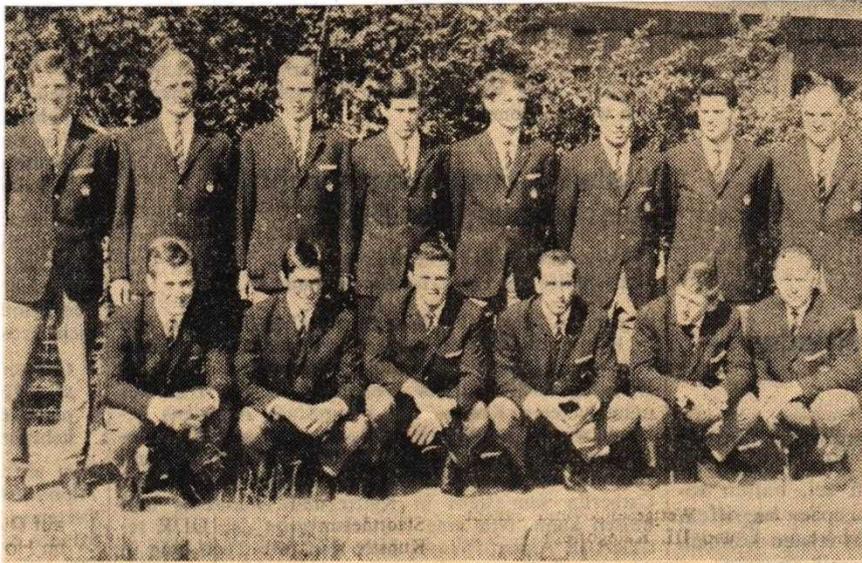
Ruhepause bis im August

In Buochs wird nunmehr der Spiel- und Trainingsbetrieb vollständig ruhen. Dafür will Paul Wolfisberg relativ früh wieder beginnen. Anfangs August werden die Nidwaldner zur Saisonvorbereitung eine Reise nach Holland unternehmen. Für die neuen Ziele möchte man sich noch etwas verstärken. Ins Auge gefasst wird ein zweiter Torhüter und eventuell ein Stürmer. Allgemein will man aber auf das vorhandene Stammkader aufbauen, zumal auch ein guter Nachwuchs vorhanden ist, der sukzessive nachgezogen werden soll.



„LNN“ 2. Juni 1967

Die Innerschweizer Zweitligisten im Meisterschaftskampf — mit den Augen des Karikaturisten gesehen.



FC Zürich — Schweizer Fussballmeister 1966 — heute abend in Buochs zu Gast. Stehend von links nach rechts: Iten, Bäni, Meier Peter, Winiger, Künzli, Stürmer, Leimgruber und Trainer Maurer; kniend von links nach rechts: Kuhn, Martinelli, Stierli, der jetzige Trainer René Brodmann, Münch und Masseur Bamert. In der Zwischenzeit haben einzig Trainer Maurer sowie Peter Meier, Winiger und Bäni den Club gewechselt. (Foto «Vaterland»)

Heute Mittwochabend in Buochs:

17. Mai 1967

Fussball-Festival mit Schweizer Meister FC Zürich

fm: Ehrevoll sind die Fussballer des SC Buochs am vergangenen Samstagnachmittag auf Stadion Allmend gegen Brunnen unterlegen. Als Höhepunkt einer erfolgreichen Saison ist es Spielertrainer Paul Wolfisberg gelungen, Schweizer Meister FC Zürich zu einem Abstecker an den Vierwaldstättersee zu verpflichten. Dieses fällige Freundschafts- und Trainingspiel zwischen dem SC Buochs und dem FC Zürich findet nun heute Mittwochabend um 20.15 Uhr in Buochs statt.

ler zurück sind, das Ziel vor Augen, ihren Titel erneut erfolgreich zu verteidigen. Die Trainingspartie in Buochs dient somit als Vorbereitung des Samstagabendspieles des FCZ auf dem Letzigrund gegen Servette Genf. Die Zürcher werden mit folgender Elf in Buochs antreten: Iten; Münch, Leimgruber, Neumann, Kyburz; Kuhn, Stürmer, Martinelli; Künzli, Meyer, Trivellin. Eventuell kommen Nachwuchsspieler wie Pirmin Stierli und Rütli zum Zuge.

Werner Frei stürmt für Buochs

Zu diesem Zwecke wird sich Buochs mit dem ehemaligen FCL-Linksaußen Werner Frei, der seit Jahren beim FC Zürich spielt und mit diesem vor drei Jahren Schweizer Meister wurde, verstärken. Eventuell wird Werner Frei nächste Saison beim SC Buochs mitspielen. In Bestform rückt sodann Interimstrainer René Brodmann auf. Nach wie vor haben die Zürcher, die in der Meisterschaft nur um zwei Zähler zurück sind, das Ziel vor Augen, ihren Titel erneut erfolgreich zu verteidigen. Die Trainingspartie in Buochs dient somit als Vorbereitung des Samstagabendspieles des FCZ auf dem Letzigrund gegen Servette Genf. Die Zürcher werden mit folgender Elf in Buochs antreten: Iten; Münch, Leimgruber, Neumann, Kyburz; Kuhn, Stürmer, Martinelli; Künzli, Meyer, Trivellin. Eventuell kommen Nachwuchsspieler wie Pirmin Stierli und Rütli zum Zuge.

Gespannt wird man auf die Leistung des Glarner Fritz Künzli sein, der in den bisherigen 22 Meisterschaftspartien 23 Tore geschossen hat und die Rangliste der besten Torschützen klar vor Blättler anführt. Die Zuschauer, die in Grosszahl aufmarschieren werden, dürfen vielleicht einem Künzli-Festival beiwohnen. Jedenfalls verspricht die Partie Buochs gegen Zürich zu einem auserlesenen fussballerischen Genuss zu werden.

Der Sportclub Buochs nach einer erfolgreichen Saison

30. Juni 1967

Die Generalversammlung des Sportclubs Buochs im Gasthaus zum Freien Schweizer stand im Zeichen der Zufriedenheit über die Erfolge der abgelaufenen Saison. Clubpräsident Beny Christen wie auch der Spiko-Obmann stellten fest, dass es wohl ein kleiner Schönheitsfehler, aber kein Unglück war, dass der Gruppensieg der 2. Liga in den allerletzten Minuten entglitten ist. Alle sieben Mannschaften landeten in der vorderen Hälfte der Rangliste. Die erste, zweite, Junioren-A- (in der Stärkeklasse I) und Senioren-Mannschaft verpassten den Gruppensieg nur knapp. Das Erfolgsjahr wirkte sich auch positiv auf die Kasse aus. Der Vorstand mit Präsident Beny Christen, Vizepräsident Hans Wyrsch, Kassier Josef von Holzen, Sekretär René Zehr und Protokollführer Otto Mathis wurden in globo bestätigt. Spiko-Präsident Willy Stutz liess sich durch Roland Barmettler ablösen. Aus der Juniorenkommission schied der verdiente Walter Risi aus, der in Heinrich Frank einen bewährten Ersatz fand. Nebst Obmann Hans Amrhein wurden als Kommissionsmitglieder bestätigt: Fredy Bühlmann, Peter Bülter und Hans Imboden. An Paul Wolfisberg, der im Moment das A-Diplom abverdient, wurde mit der Wiederwahl als Spielertrainer das Vertrauen ausgesprochen. Schwerarbeiter Hans Barmettler als Platzwart möchte sein Amt niederlegen, wird aber so lange bleiben, bis ein Nachfolger gefunden werden kann. Seine Riesenarbeit um ein Trinkgeld wurde speziell gewürdigt. Die Reise der ersten Mannschaft nach Holland und ein Zustupf aus der Kasse wurde bewilligt. Ebenso fand die Vorlage und der verlangte Kredit zur Erstellung der Ballfänger und der Umzäunung des Trainingsfeldes die Genehmigung. Das Spielerkader wird kaum grosse Änderungen erfahren. Dem eigenen Nachwuchs soll der Weg nicht durch gleichwertige Zuzüge verbaut werden.